# Umfrage zum Stellenwert des Darstellenden Spiels und zur Situation des Schultheaters an sächsischen Schulen

Dresden, 24.10.2016

KOST
Kooperation
Schule und Theater
in Sachsen

# Infos zu den Umfrageteilnehmern

# Umfragemodalitäten und Rücklauf

Der Umfragezeitraum erstreckte sich von **Februar bis Juni 2016**. Die Umfrage wurde im Februar 2016 **postalisch über das Sächsische Staatsministerium für Kultus** an alle Schulen in Sachsen in einem Rundschreiben zum Themenbereich kulturelle Bildung versendet.

Die Schulleiter erhielten im **April 2016** eine **Erinnerungs-E-Mail** zur Umfrage von KOST. Weiterhin gab es bei der Aktivierung der Schulen eine enge Zusammenarbeit mit den TheaterpädagogInnen der sächsischen Theaterhäuser sowie der freien Szene in den fünf Kulturräumen und den drei Städten.

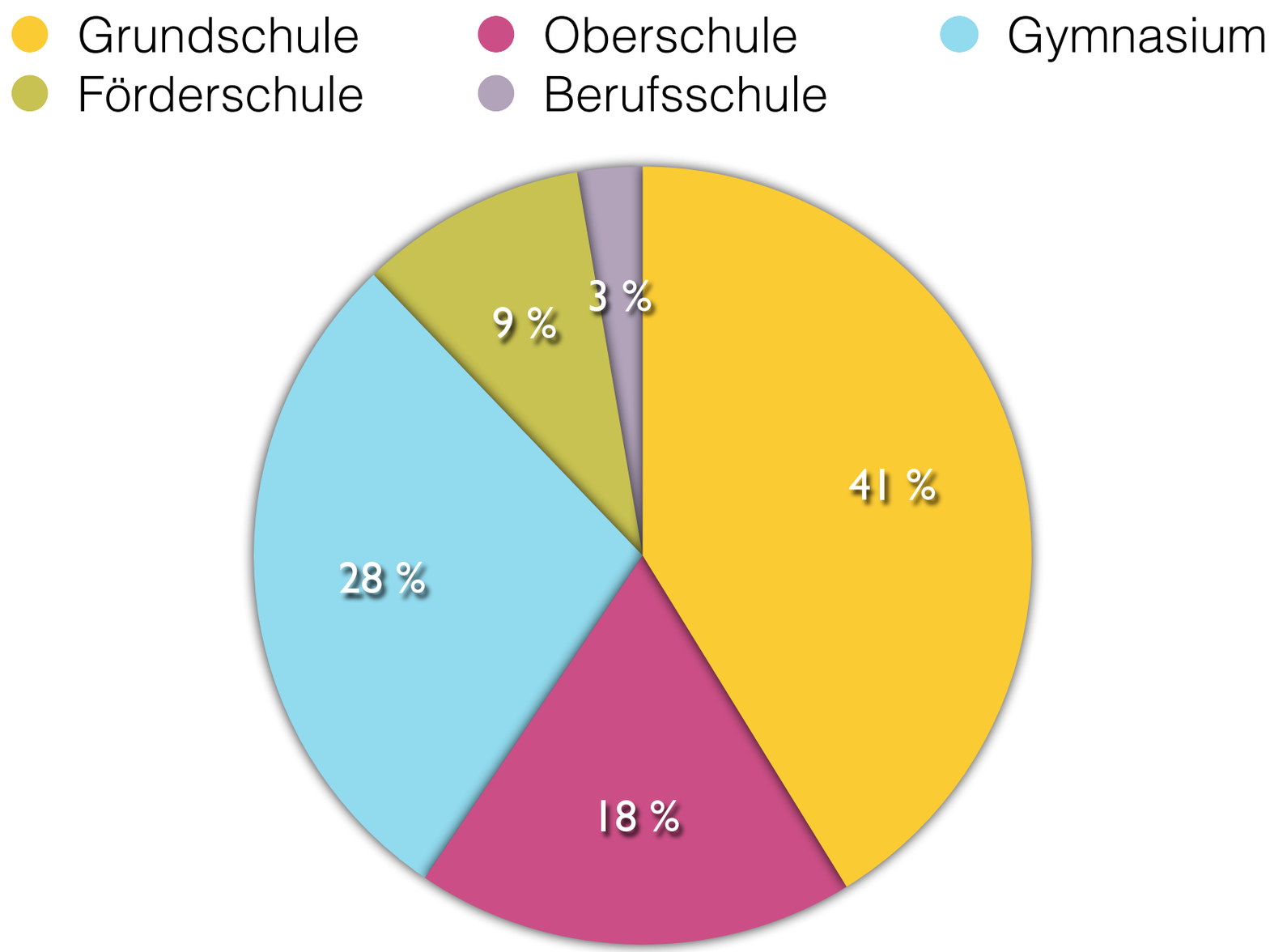
# Umfragemodalitäten und Rücklauf

Von insgesamt 1.753 öffentlichen und freien Schulen in Sachsen haben **148 Schulen** die Umfrage vollständig beantwortet.

Das entspricht einem **Rücklauf von 8,4%.**

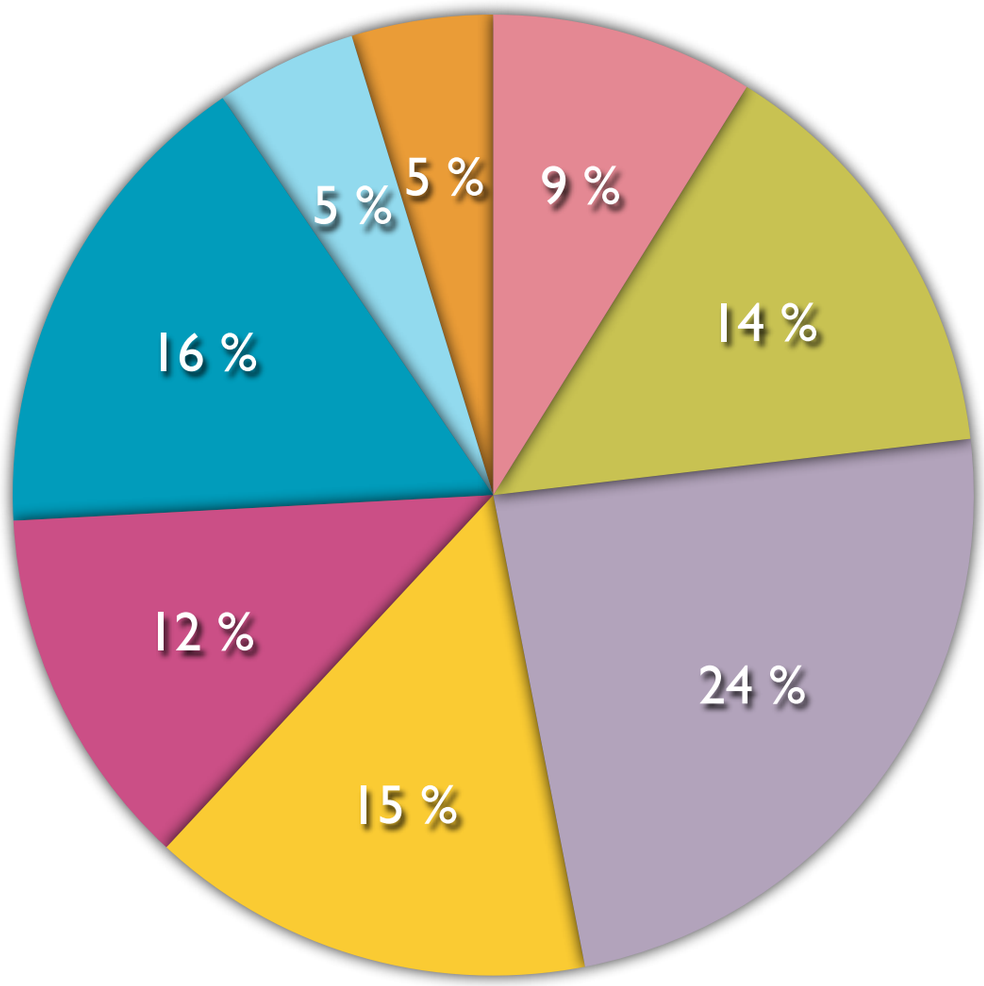
Aufgrund des geringen Rücklaufs haben die Ergebnisse der Umfrage keinen repräsentativen Status, sondern sind als eine Tendenz der Situation von Schultheater und Darstellendem Spiel an sächsischen Schulen zu interpretieren.

# Verteilung der Ergebnisse nach Schularten

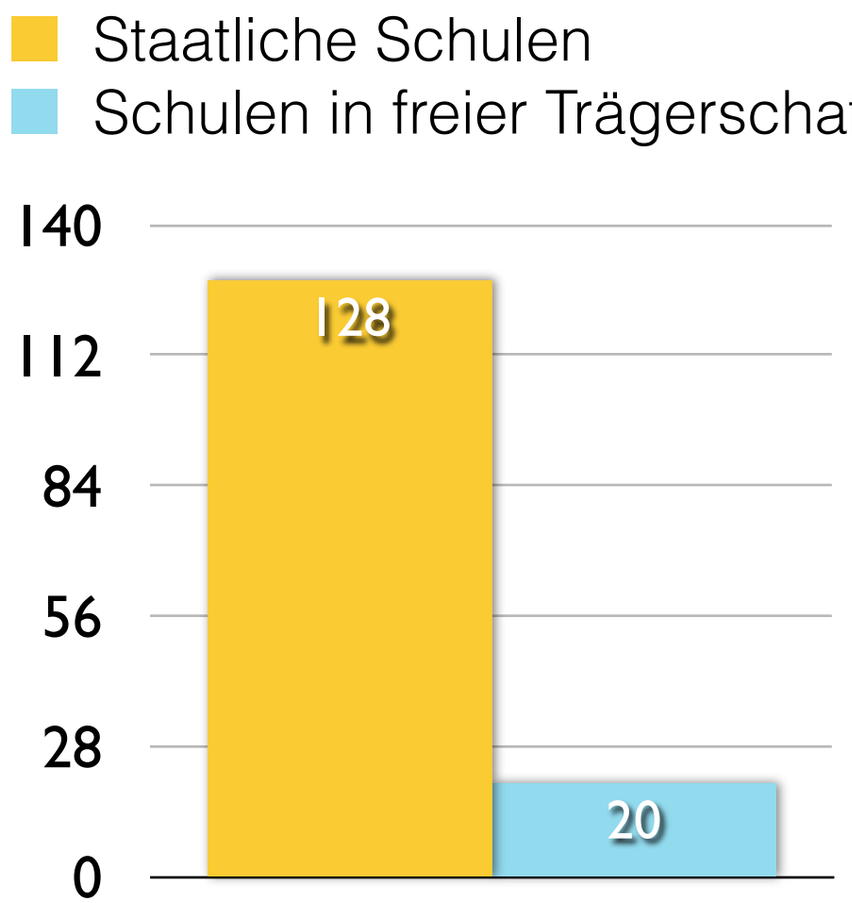


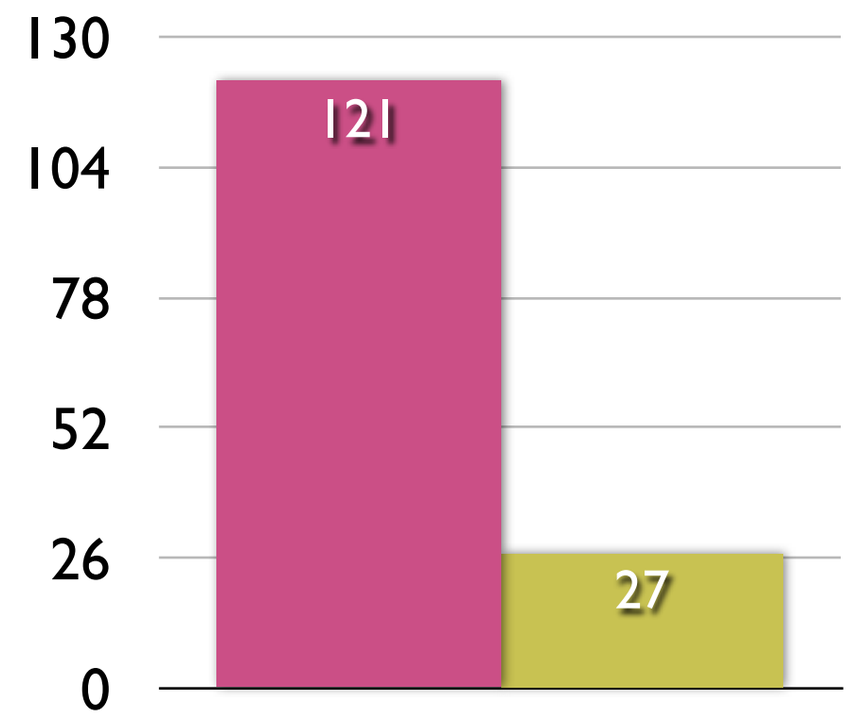
# Verteilung der Ergebnisse nach Kulturräumen

- Leipziger Raum
- Erzgebirge-Mittelsachsen
- Oberlausitz-Niederschlesien
- Leipzig
- Vogtland-Zwickau
- Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge
- Dresden
- Chemnitz



# Schulträgerschaft & Ganztagsangebote



# Teil 1: Theaterarbeit an der Schule

# Theaterspielen an der Schule im Unterricht

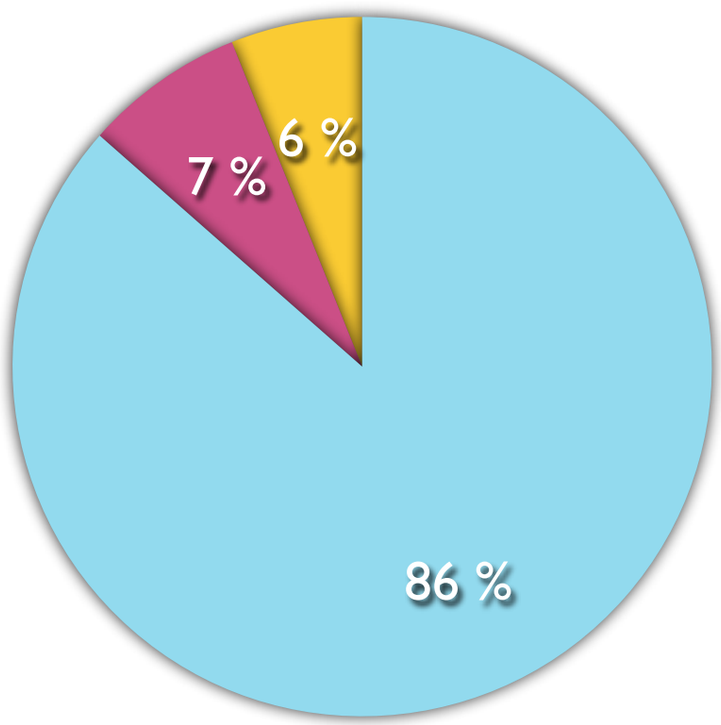
86% der befragten Schulen nutzen szenisches Spiel als Unterrichtsmethode.

Am häufigsten findet das szenische Spiel mit 42% im Deutsch-Unterricht Anwendung, gefolgt von den Fremdsprachen (17%) sowie dem Ethik- und Religionsunterricht (16%).

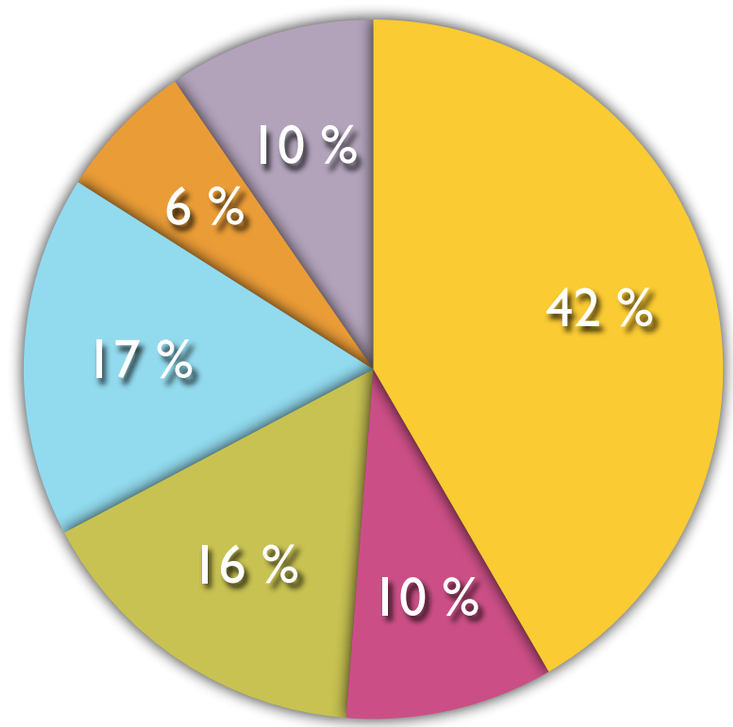
Im fächerverbindenden Unterricht spielt das Darstellende Spiel dagegen kaum eine Rolle. Es wird nur von 23% der befragten Schulen regelmäßig in diesem Kontext eingesetzt.

# Wird szenisches Spiel im Unterricht angewendet? (li.)
# Und wenn ja, in welchen Fächern?* (re.)

- Ja
- Nein
- keine Antwort




- Deutsch
- Ethik / Religion
- Geschichte / GeK
- Kunst / Musik
- Fremdprachen
- Andere**

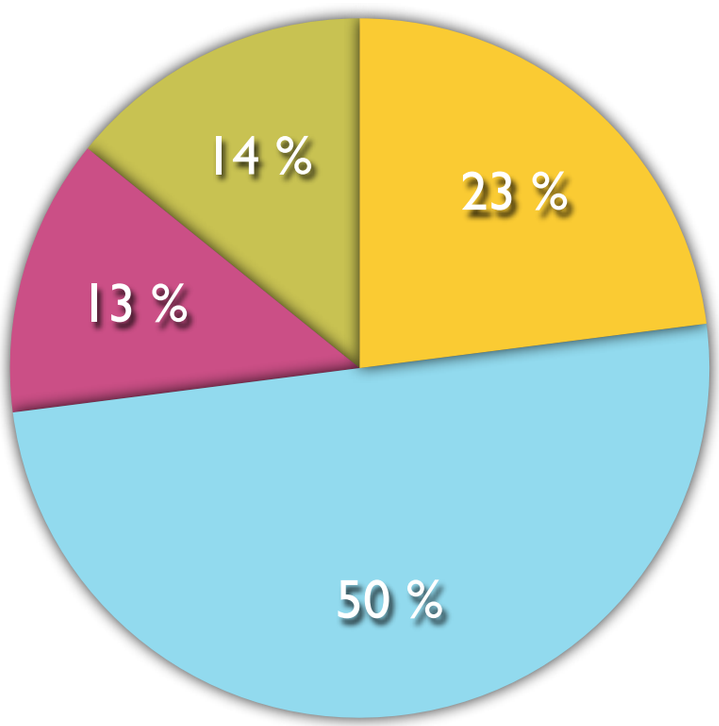



* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.

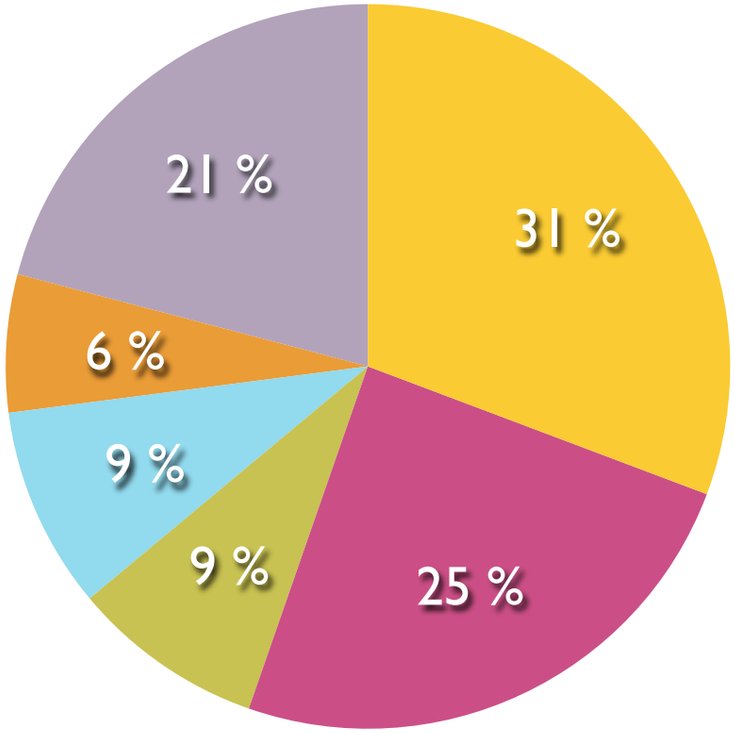
** Weitere Antworten (unter „Andere“) waren: Künstlerisches Profil, Grundlegender Unterricht, Sachunterricht, Sport, Mathematik, Naturkunde, etc.

# Spielt Darstellendes Spiel eine Rolle im fächerverbindenden Unterricht? (li.) Wenn ja, in welchen Fächern?* (re.)

- Oft
- Selten
- Nie
- Keine Antwort




- Deutsch
- Kunst / Musik
- Ethik / Religion
- Fremdprachen
- Geschichte / GeK
- Andere**




* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.

** Weitere Antworten (unter „Andere“) waren: Künstlerisches Profil, Grundlegender Unterricht, Sachunterricht, Sport, Werken, Mathematik, Naturwissenschaften, Eurythmie, Technik/Computer, etc.

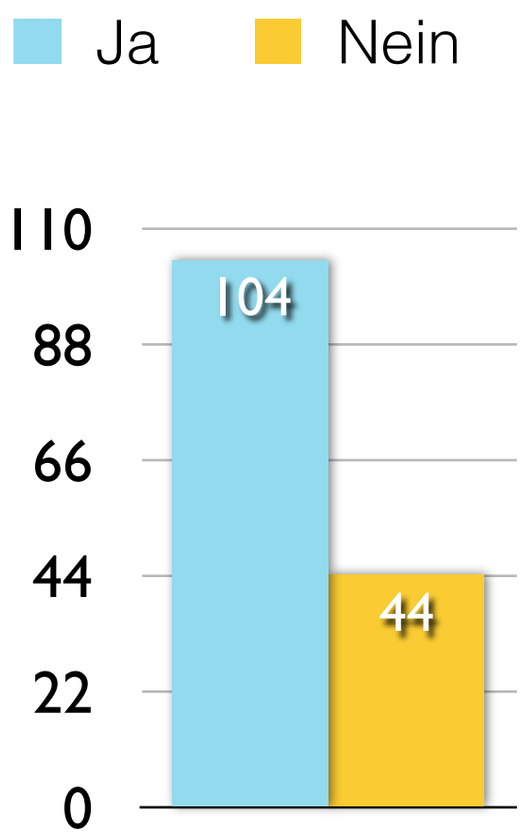
# Theaterspielen an der Schule im Nachmittagsbereich

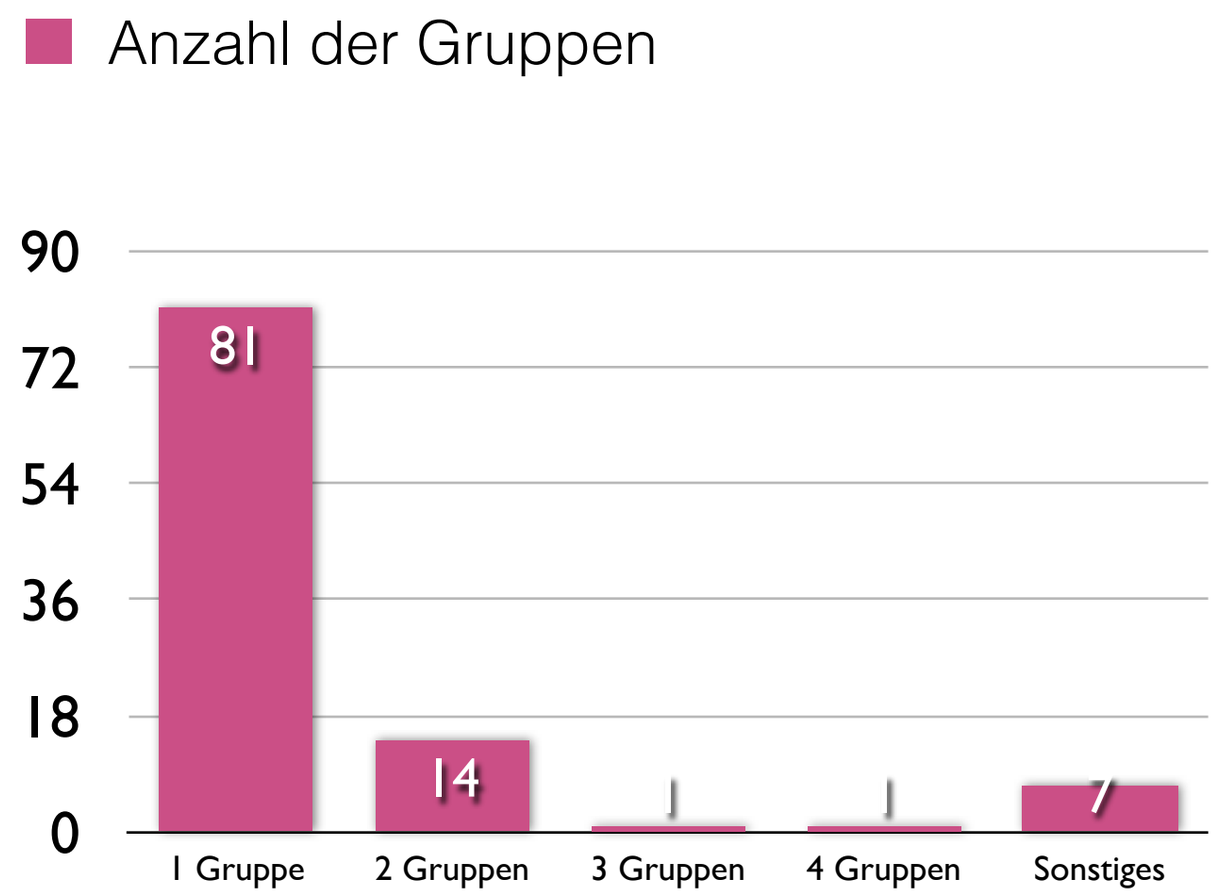
70,27% der befragten Schulen haben eine oder mehrere Theater-AGs.

Es fällt auf, dass die Oberschulen und Beruflichen Schulzentren deutlich weniger Theaterspiel am Nachmittag anbieten. Weniger als die Hälfte der befragten Schulen dieser beiden Schularten haben eine Theater-AG an ihrer Schule.

Zu über 50% werden die Theater-AGs an den befragten Schulen von LehrerInnen angeleitet.

# Gibt es an Ihrer Schule eine Theater-AG/AGs? Und wenn ja, wie viele Gruppen?



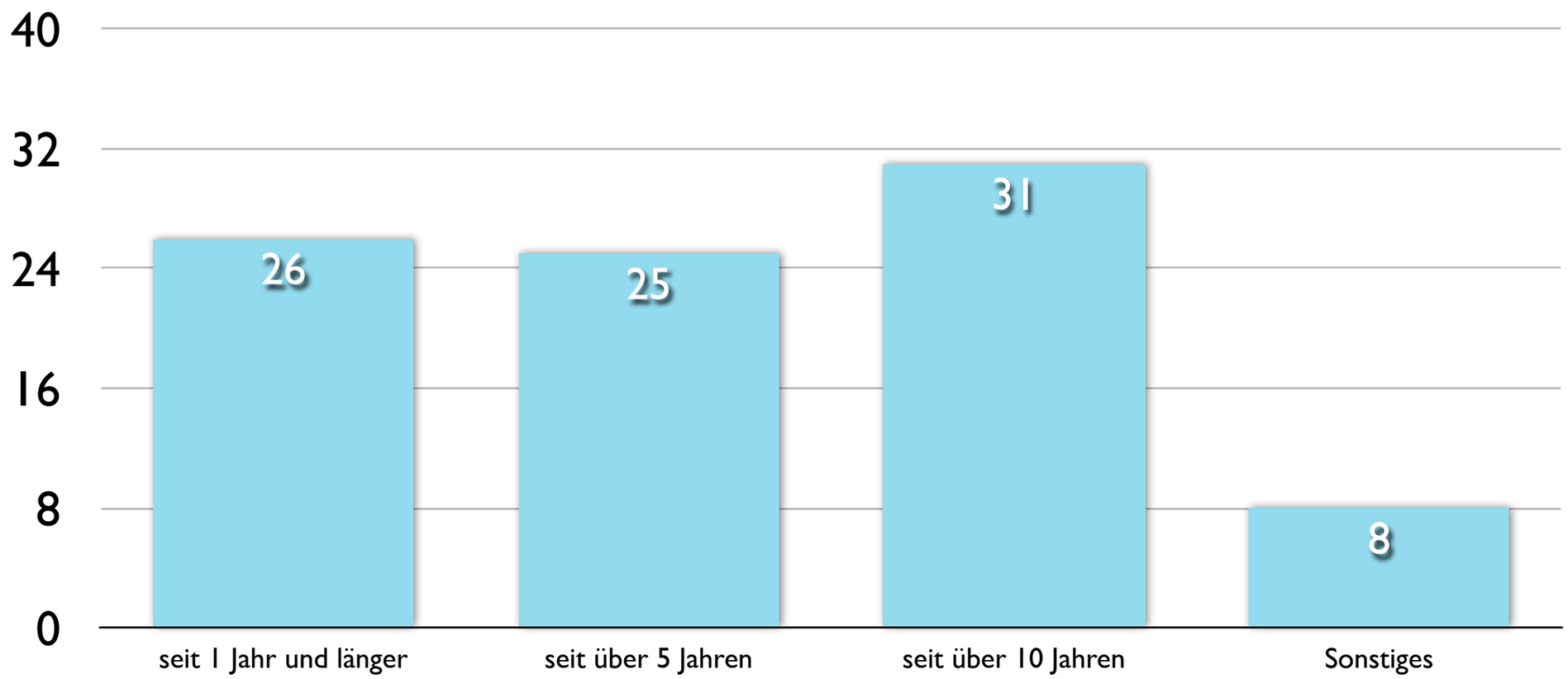
# In welcher Schulform gibt es prozentual am häufigsten eine Theater-AG?

In 12 der insgesamt 14 Förderschulen, die die Umfrage beantwortet haben, gibt es eine Theater-AG. Das ist ein Anteil von 85,71% und damit innerhalb der Umfrage die Schulform, in der es am häufigsten eine Theater-AG gibt im Nachmittagsbereich.

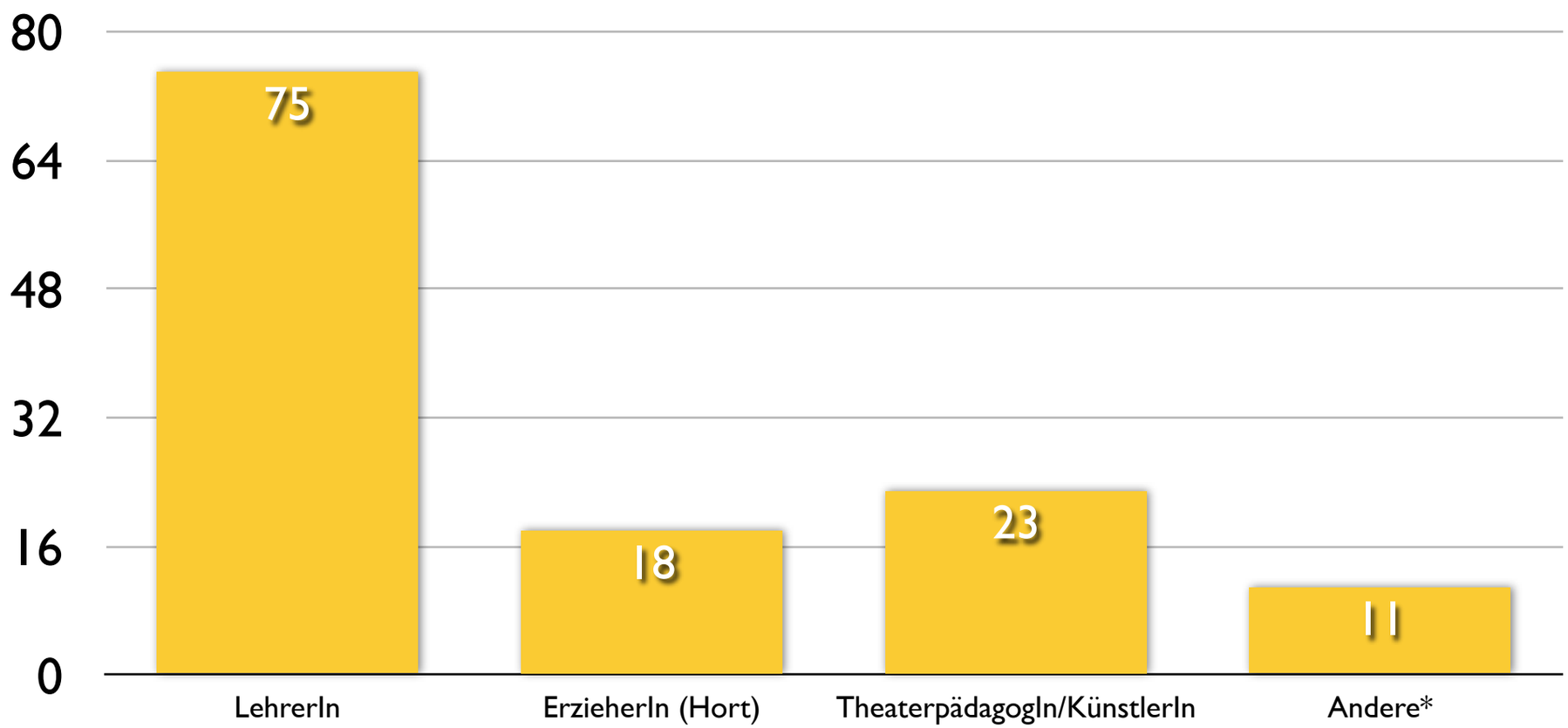
Dicht darauf folgen die befragten Gymnasien (76,19%) und die Grundschulen (72,13%).

In der Oberschule haben knapp die Hälfte der befragten Schulen eine Theater-AG (48,15%). Nur eine der vier befragten Beruflichen Schulzentren bietet Darstellendes Spiel im Nachmittagsbereich an.

# Seit wann gibt es die Theater-AG an Ihrer Schule?



# Von wem wird die Theater-AG geleitet?

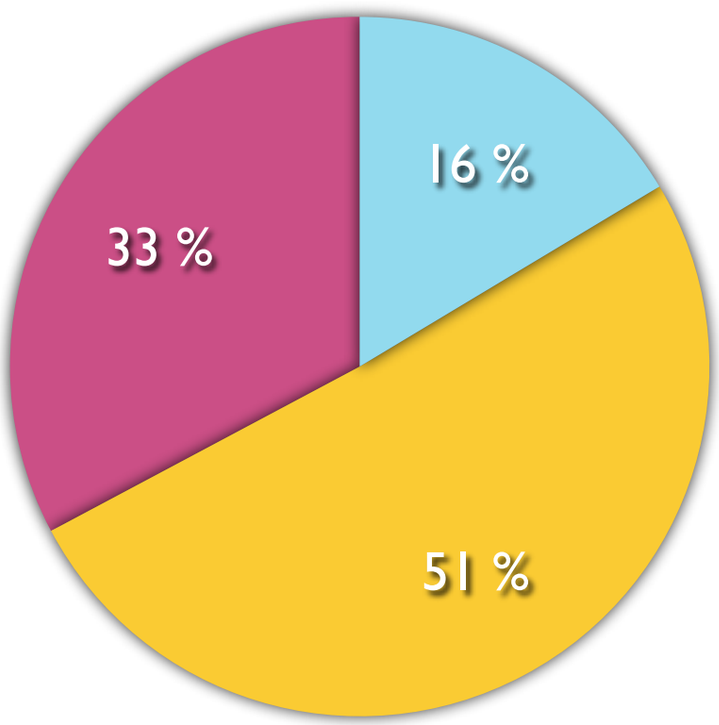



* Weitere Antworten (siehe Säule 4) waren unter anderem: ehemalige Lehrerinnen, Eltern, SchülerInnen aus der Sekundärstufe II, Schulsozialarbeiter, etc.

# *Spezial I: Grundschulen*

# Wenn in Ihrem Hort eine Theater-AG existiert bzw. ein Angebot im Bereich Darstellendes Spiel, ist dieses an die Schule angebunden und mit dem Unterricht verzahnt?

- Ja
- Nein
- keine Antwort




Als Formen der Verzahnung wurden in den Antworten u.a. folgende genannt:

- Das übergeordnete Thema wird im Rahmen des Theaterstücks aufgegriffen.
- Die Themen des Lehrplanes werden im Weihnachts- und im Schuleingangs-programm aufgegriffen.
- Die Theatergruppe / Chor (Musical) arbeitet eng mit dem Hort zusammen.
- in Form von Projektwochen zum jeweiligen Thema
- in Performing Arts: Empathie, Konfliktlösungen, Mantle of the Expert, Entwickeln von Lösungsansätzen

# *Spezial II: Oberschulen*

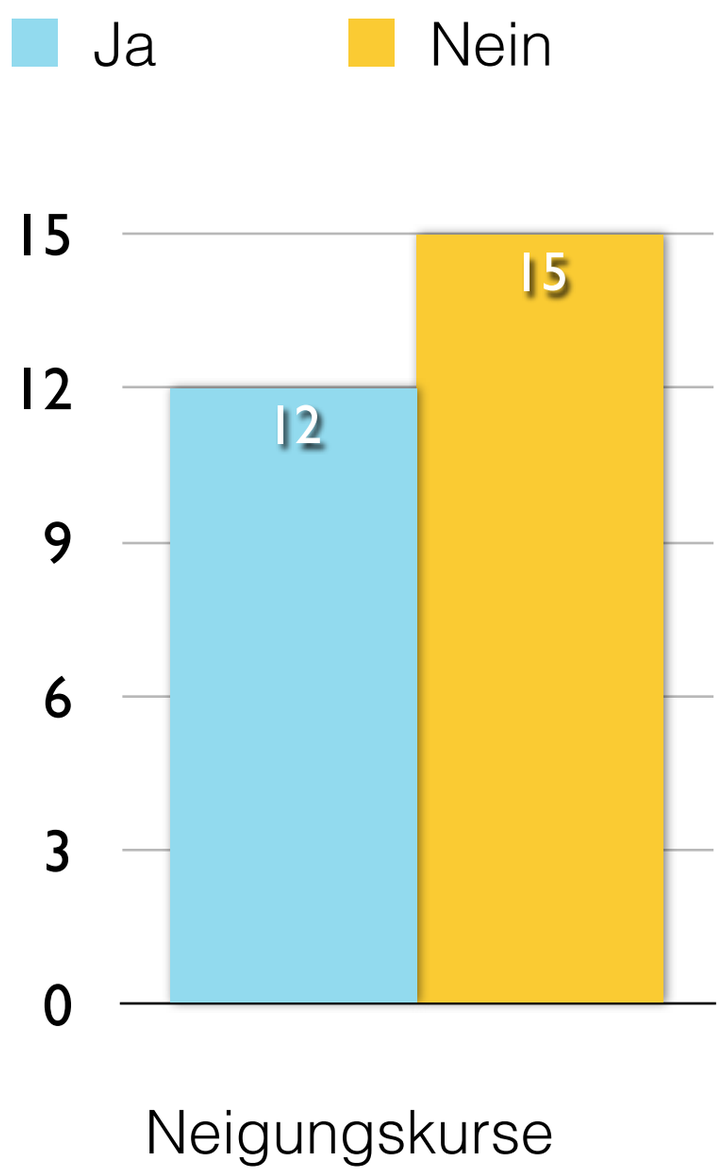
# Theaterarbeit an der Oberschule

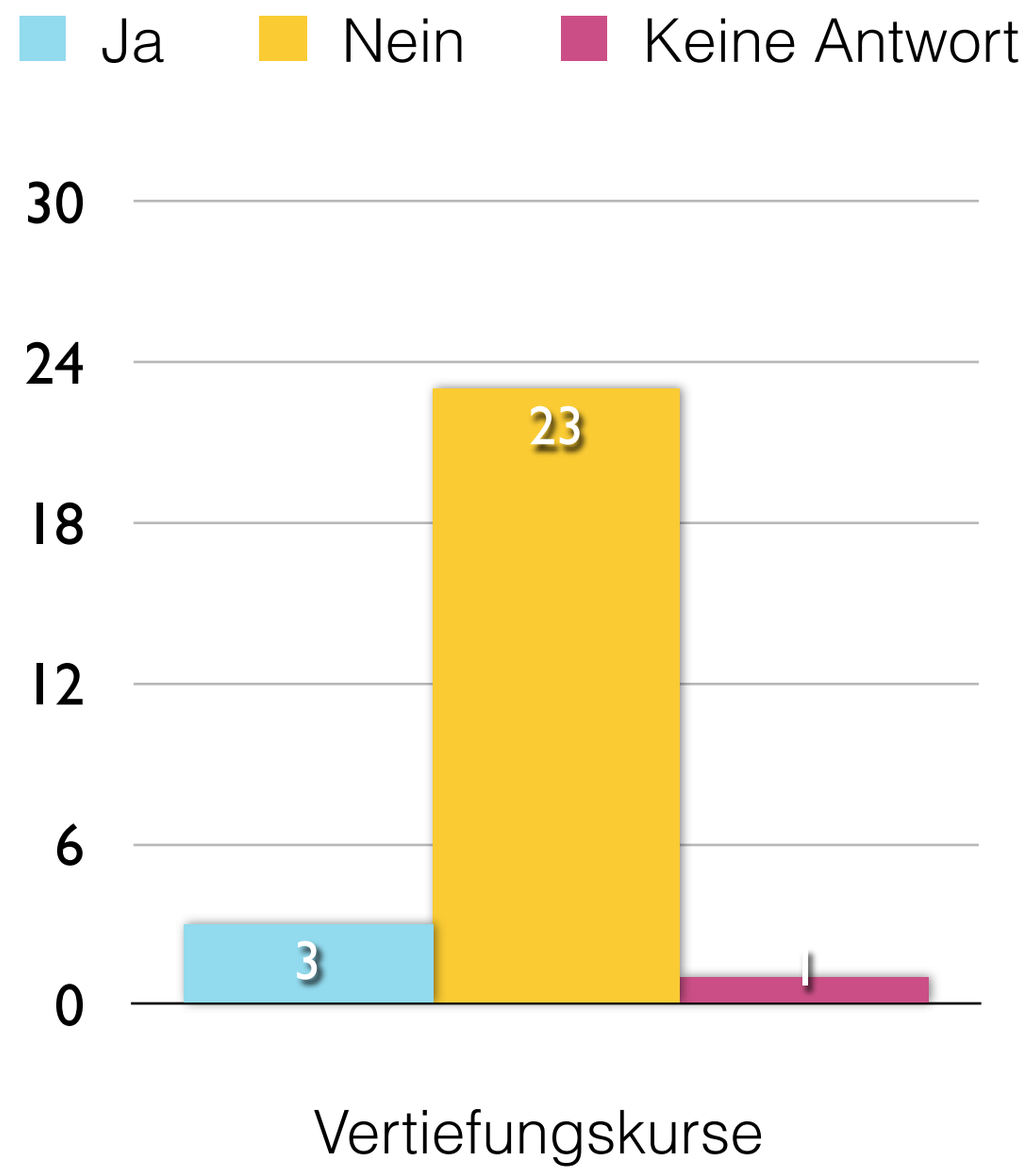
Darstellendes Spiel / Theater spielt in den Neigungs- und Vertiefungskursen der sächsischen Oberschulen eine mittlere bis geringe Rolle.

70% der Oberschulen geben aber an, dass es zu einem früheren Zeitpunkt ein Angebot im Bereich Darstellendes Spiel in den Neigungs- oder Vertiefungskursen gab.

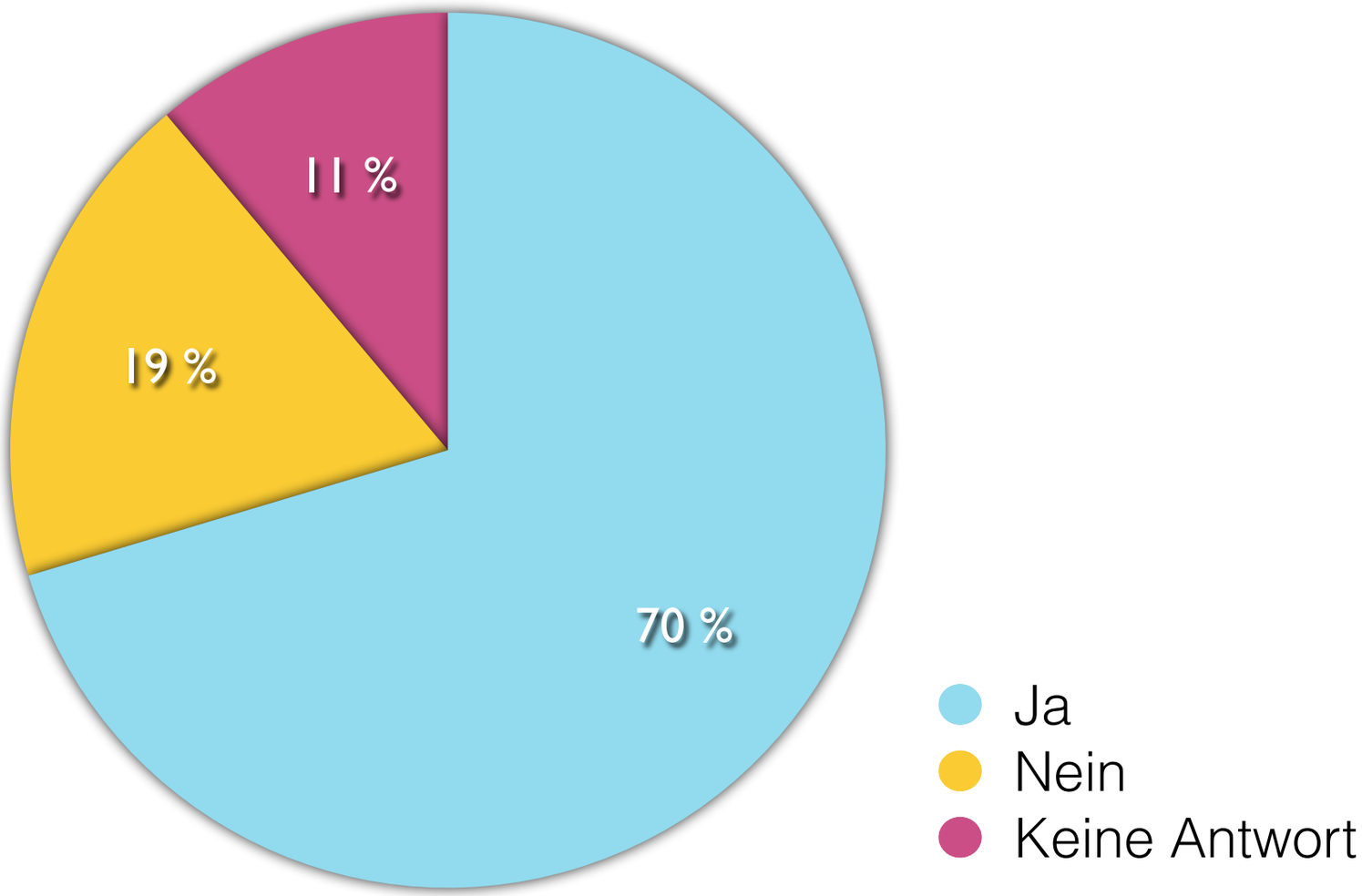
Über die Hälfte der befragten Oberschulen würde auch gern wieder ein solches Angebot einführen, scheitert allerdings mehrheitlich an den schulischen Rahmenbedingungen.

# Ist Theater/ Darstellendes Spiel Bestandteil in den Neigungs- bzw. Vertiefungskursen Ihrer Schule?



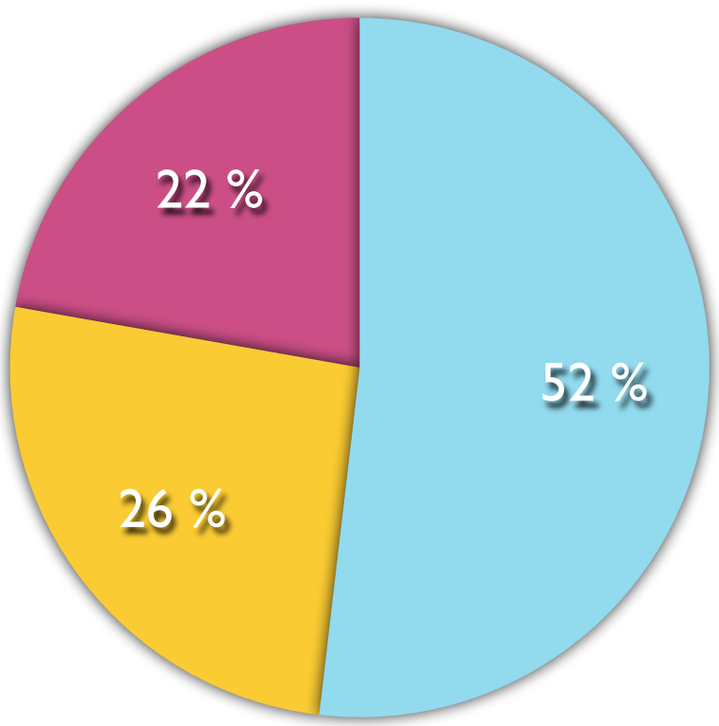



# Gab es zu einem früheren Zeitpunkt ein Angebot Theater/DS in den Neigungs- oder Vertiefungskursen?



# Gibt es ein Interesse/den Plan an Ihrer Schule Darstellendes Spiel in den Kursen einzurichten?

- Ja
- Nein
- keine Antwort



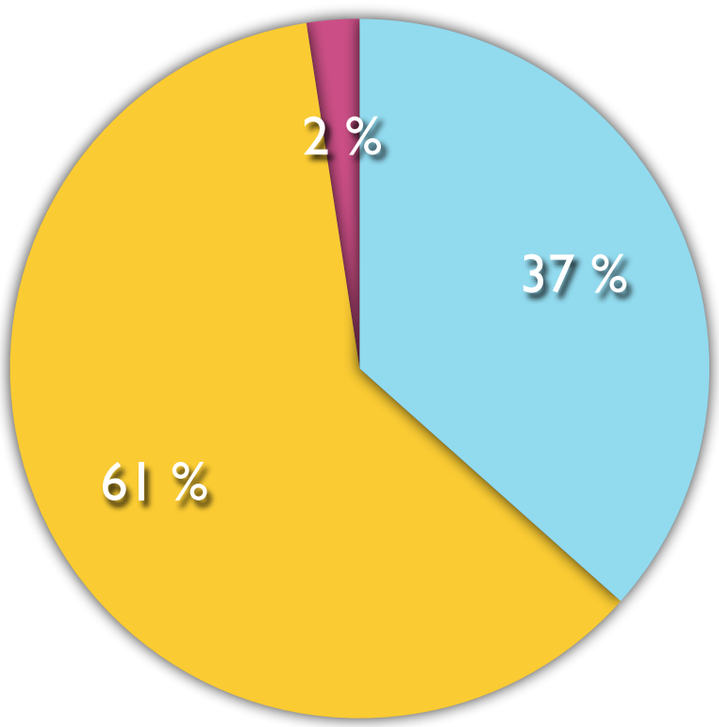

Wenn ja, welche Rahmenbedingungen wären dafür hilfreich bzw. notwendig? *(Auszug aus den Antworten)*

- passende Räumlichkeiten
- ausreichende Finanzierung
- junge dynamische Kollegen
- mehr Zeit innerhalb des Stundenplans und der Lehrpläne
- kleinere Klassen
- Unterstützung/Beratung durch Theaterhäuser
- Experten/Theater-Leute im GTA-Bereich
- interessierte Schüler
- technische Unterstützung
- Kooperation mit Partnern
- etc.

# *Spezial III: Gymnasien*

# Bieten Sie an Ihrer Schule das Künstlerische Profil an? Wenn ja, welchen Stellenwert hat Darstellendes Spiel im Rahmen des Künstlerischen Profils?

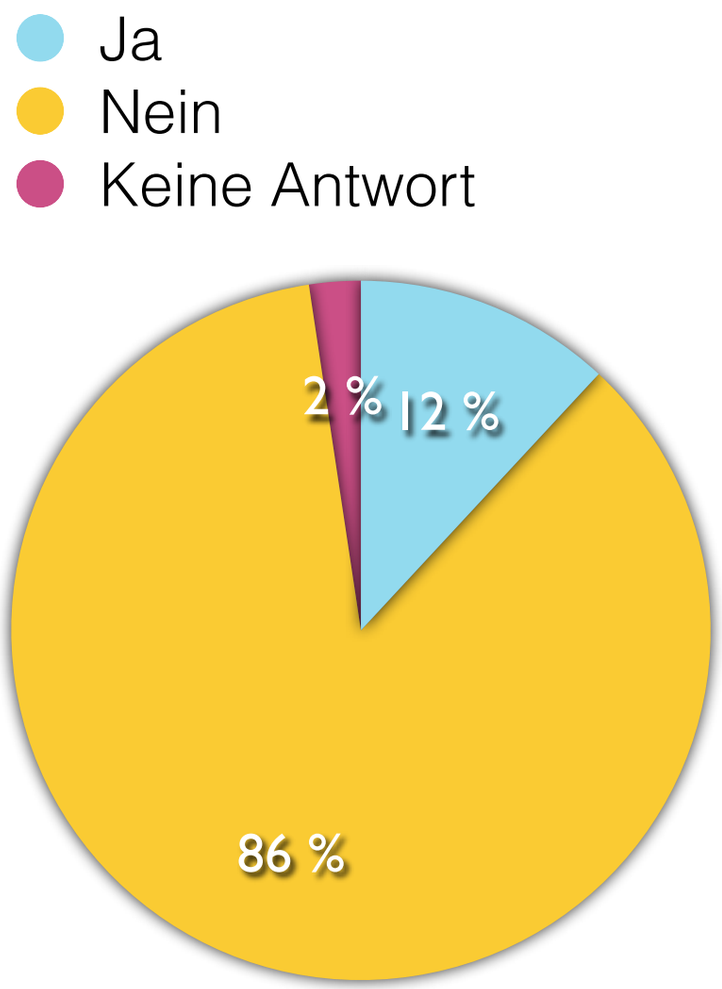
- Ja
- Nein
- keine Antwort

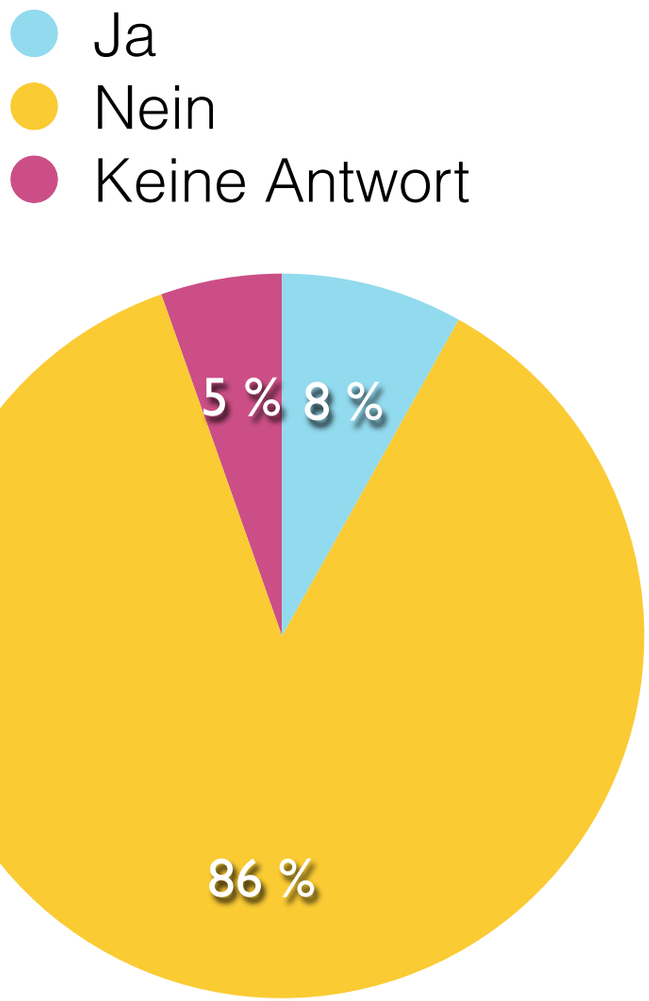



Zum Stellenwert von DS im Rahmen des Künstlerischen Profils wurden u.a. folgende Antworten genannt:

- DS hat einen sehr großen Stellenwert, weil es auch von den Schülern so gewollt wird
- DS ist integraler Bestandteil
- DS ist die Hauptsäule, Abschlussstück in Klasse 10.
- DS ist das zentrale Element.
- Pro Schuljahr wird in der Regel ein Theaterstück erarbeitet
- ca. ein Drittel des KüPro-Unterrichts
- in Klasse 10 einen sehr hohen Stellenwert (fast ausschließlich Theater)

# Bieten Sie einen Grundkurs Darstellendes Spiel an? (li.) Wenn nein, ist die Einrichtung eines Grundkurses in Planung? (re.)



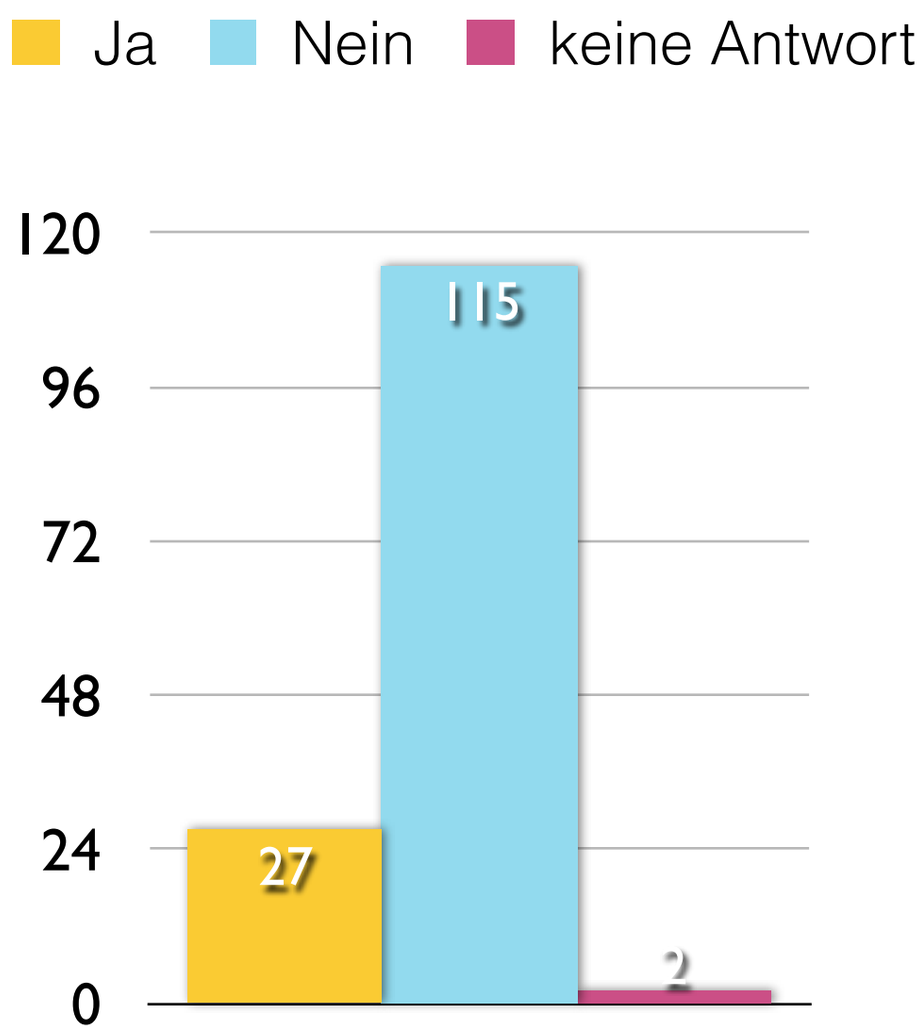
# Teil II:
# Rahmenbedingungen

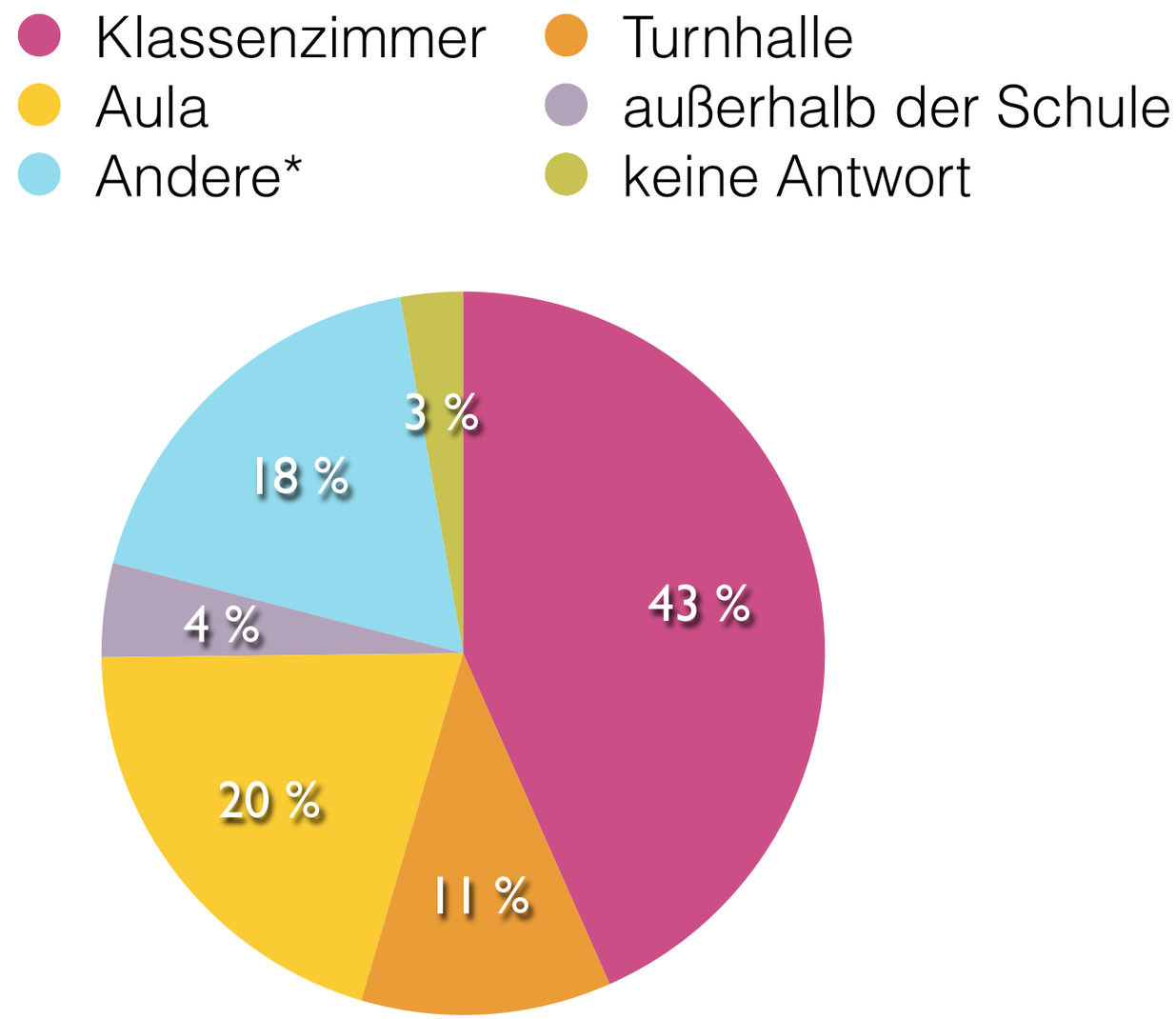
# Wo wird Theater gespielt an der Schule?

77,70 % der befragten Schulen haben keinen explizit vorgesehen Raum für die Theater- und Probenarbeit.

Die Proben finden mehrheitlich in zweckentfremdeten Räumlichkeiten der Schule, wie dem Klassenzimmer, der Aula bzw. der Turnhalle statt.

# Verfügt die Schule über einen Theaterraum? (li.)
# Wenn nein, wo finden die Theaterproben statt? (re.)




* Weitere Antworten (unter „Andere“) waren: Speisesaal/Cafeteria, Andachts-/Stilleraum, Konferenz-/Beratungsraum, Flur/Gänge, Pausenhalle, im Außenbereich der Schule, etc.

# Wie ist das Lehrpersonal ausgebildet?

60,14% der befragten LehrerInnen bzw. ErzieherInnen sind nicht im Bereich Darstellendes Spiel ausgebildet.

In den Umfrageergebnissen zeichnet sich ab, dass es keine standardisierte Ausbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen im Bereich Darstellendes Spiel gibt. Die Antworten zur Frage der Ausbildung sind sehr verschieden und es zeigt sich, dass es große qualitative Unterschiede in der individuellen Definition des Begriffes „Ausbildung“ gibt, die von mehrwöchigen berufsbegleitenden Kursen bis hin zu Hochschulabschlüssen reicht.

# Wie ist das Lehrpersonal ausgebildet?

Am wenigsten ausgebildet sind die Lehrer in den befragten Grundschulen. Nur 16,39% der GrundschullehrerInnen besitzen eine Aus- bzw. Weiterbildung im Bereich Darstellendes Spiel.

In den anderen vier Schulformen sind jeweils circa die Hälfte der aktiven LehrerInnen ausgebildet
(Oberschule: 48,15%, BSZ 50%, Gymnasien 52,38%, Förderschulen 50%).

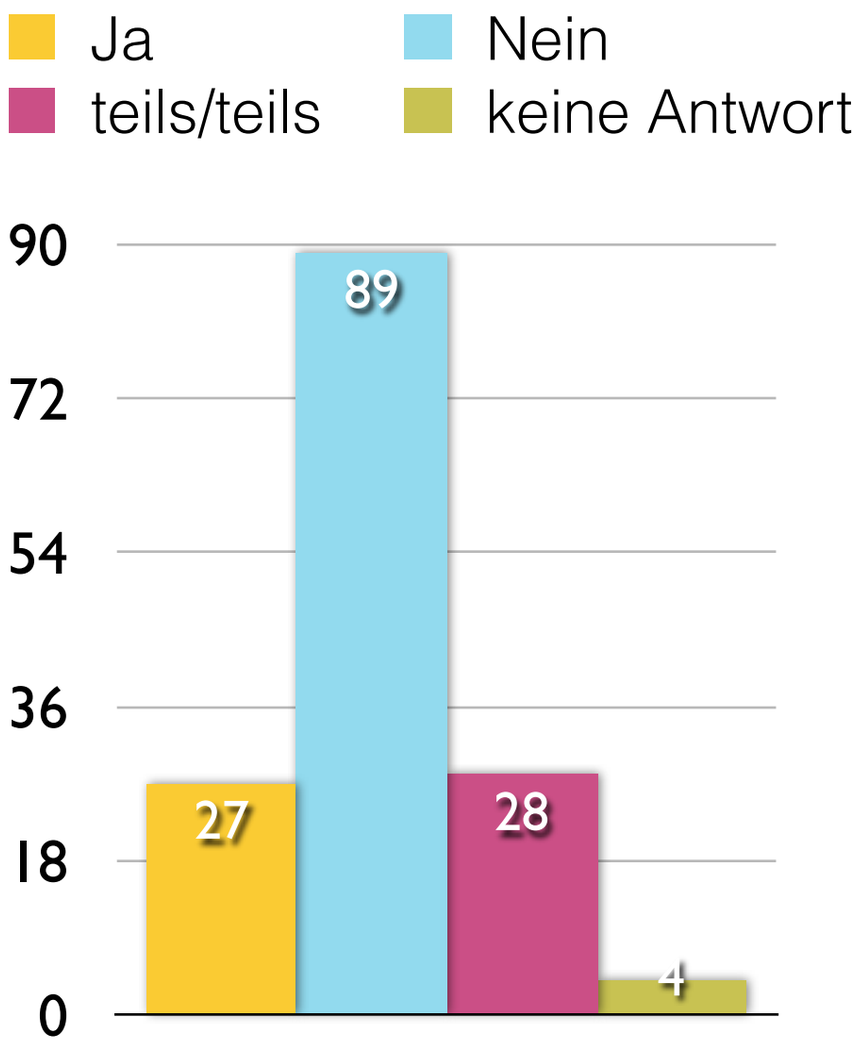
# Wie bildet sich das Lehrpersonal fort?

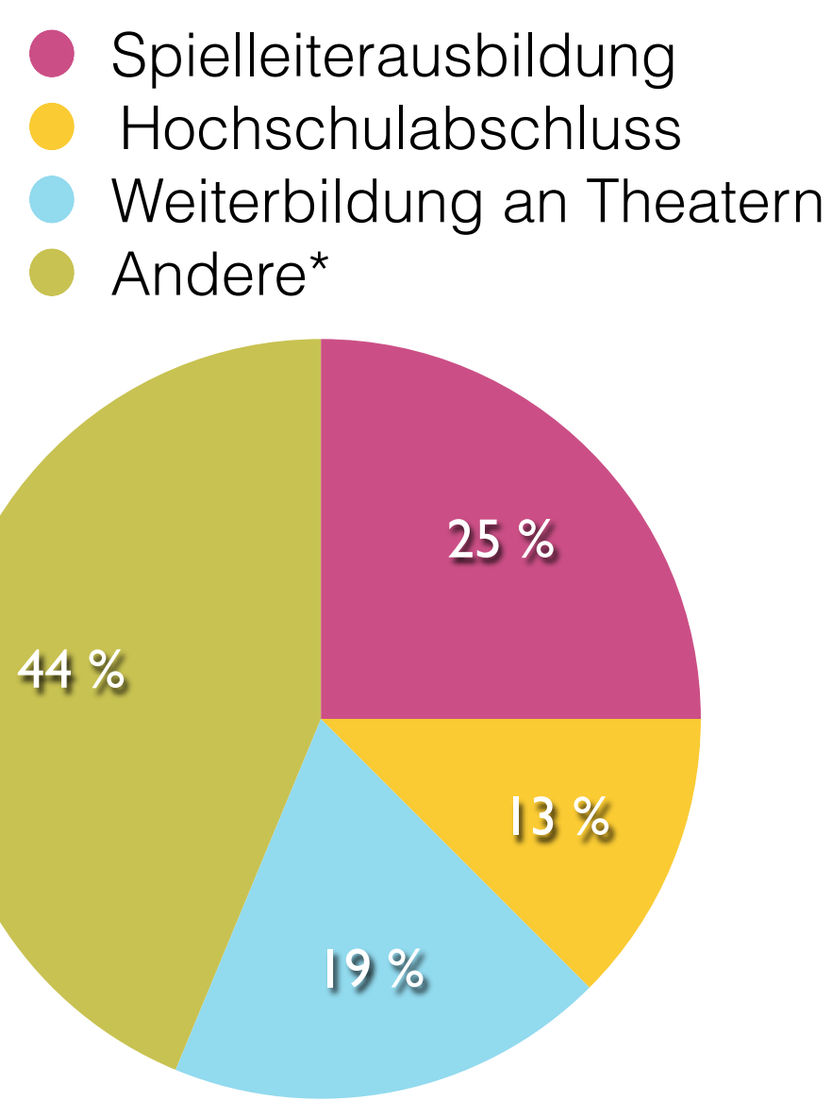
Nur 35,81% der befragten LehrerInnen besucht regelmäßig Fortbildungen im Bereich Darstellendes Spiel.

Auffällig ist, dass die Fortbildungsangebote von den Theatern prozentual gleichwertig zu denen der Sächsischen Bildungsagentur genutzt werden.

Die Theater sind im Bereich der Fortbildungen damit in Sachsen eine wichtige Anlaufstelle für LehrerInnen und ErzieherInnen.

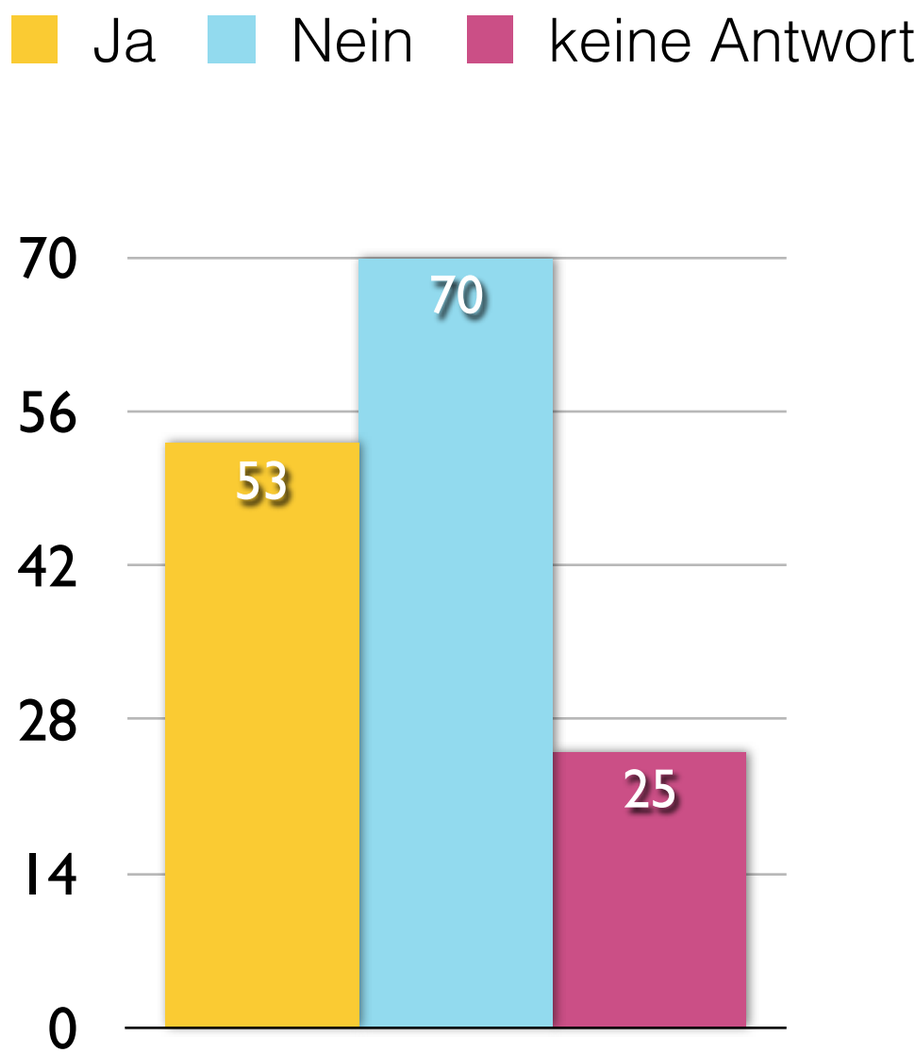
# Besitzen die LehrerInnen oder ErzieherInnen eine Aus- bzw. Weiterbildung im Bereich „Darstellendes Spiel“? (li.) Wenn ja, welche? (re.)

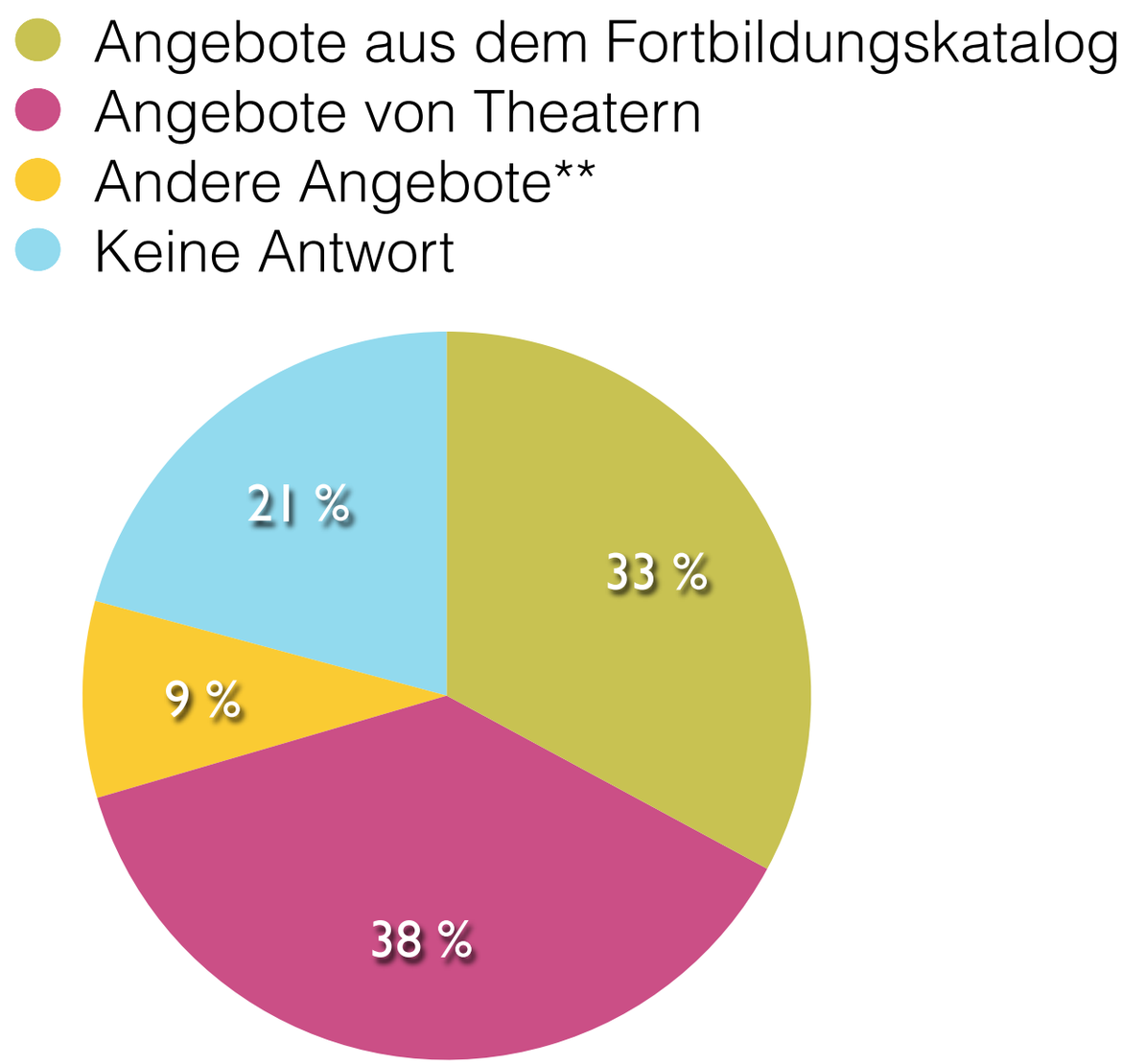



* Weitere Antworten (unter „Andere“) waren: Fortbildungsnachweis SBA, Baustein Fortbildung Darstellendes Spiel, Schwarzlichttheater, jährlicher Workshop, zertifizierter Autor und Regisseur, noch in Ausbildung, etc.

# Besuchen die LeiterInnen der Theater-AG regelmäßig Fortbildungen? (li.) Wenn ja, welche?* (re.)




* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.

** Weitere Antworten (unter „Andere Angebote“) waren: KOST-Fortbildung, Theaterstammtisch, bundesweite Fortbildungen, Angebote von freien Trägern, ISTA-Festivals, eig. Spiel in einer Theatergruppe, etc.

# Teil III:
# Außerschulische Partner und Kooperationen

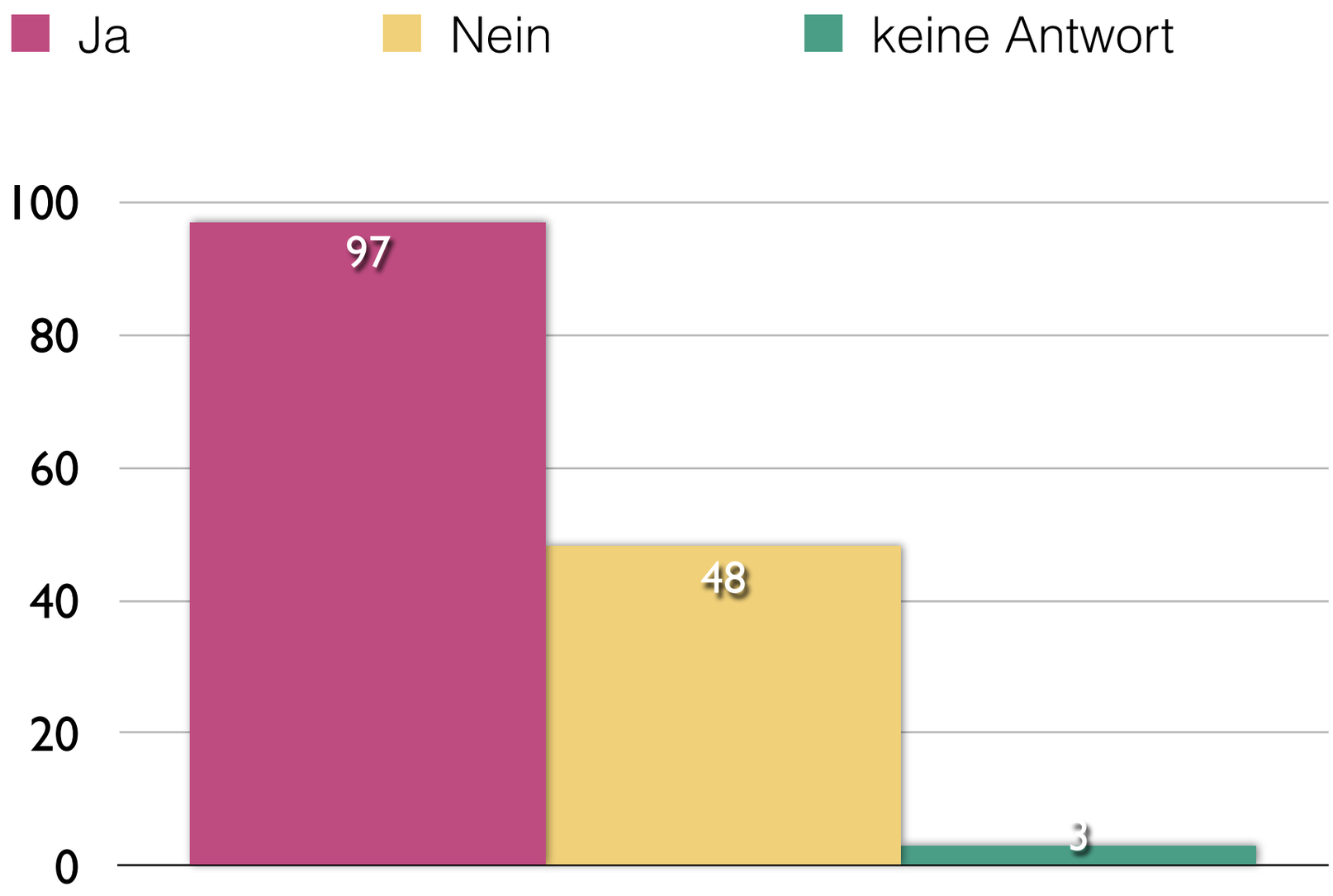
# Wie viel Kontakt gibt es zu Theaterhäusern?

65,64% der befragten Schulen haben regelmäßig Kontakt zu außerschulischen Partnern im Bereich Theater.

Stark abgeschlagen sind dabei die Grundschulen im Vergleich zu anderen Schularten. Nur knapp die Hälfte der befragten Grundschulen (49,18%) hat regelmäßig Kontakt zu Theaterhäusern bzw. freien Gruppen in ihrer Region.

Begünstigt werden diese außerschulischen Kontakte durch die räumliche Nähe zu Theaterhäusern, da dann organisatorische Hürden sowie Transport, Kosten und Logistik minimiert werden.

# Hat Ihre Schule regelmäßig Kontakt zu außerschulischen Partnern im Bereich Theater?



# Hat Ihre Schule regelmäßig Kontakt zu außerschulischen Partnern im Bereich Theater?

Von den 97 Schulen, die bereits mit Kultureinrichtungen kooperieren, wurden folgende Theater- und Kultureinrichtungen am häufigsten genannt:

- im Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen:
  Eduard von Winterstein-Theater Annaberg-Bucholz und Theater Chemnitz
  Weitere Nennungen: Mittelsächsisches Theater Freiberg, Oper Chemnitz, Theater Plauen-Zwickau, Staatsschauspiel Dresden, tjg. theater junge generation

- im Kulturraum Leipziger Raum: Theater Altenburg
  Weitere Nennungen: Baff Theater Delitzsch, Oper Leipzig, Theater der Jungen Welt, Schauspiel Leipzig, Theater Gera

- im Kulturraum Vogtland-Zwickau: Theater Plauen-Zwickau und Theater Chemnitz
  Weitere Nennungen: Eduard von Winterstein-Theater Annaberg-Bucholz, Vogtlandhalle Greiz, Neuberinhaus Reichenbach, Stadttheater Glauchau, Staatsschauspiel Dresden

- im Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge:
  Landesbühnen Sachsen und tjg. theater junge generation
  Weitere Nennungen: Staatsschauspiel Dresden, Theater Chemnitz, Stadttheater Meißen, Brettschneider Figurentheater

# Hat Ihre Schule regelmäßig Kontakt zu außerschulischen Partnern im Bereich Theater?

Von den 97 Schulen, die bereits mit Kultureinrichtungen kooperieren, wurden folgende Theater- und Kultureinrichtungen am häufigsten genannt:

- Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien: Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen
  Weitere Nennungen: Lausitzhalle Hoyerwerda, Kulturfabrik Hoyerswerda, tjg, theater junge generation, Staatsschauspiel Dresden, Spielbühne Freital, Theater Görlitz-Zittau, Landesbühnen Sachsen

- in der Stadt Chemnitz: Theater Chemnitz
  Weitere Nennungen: Oper Chemnitz

- in der Stadt Dresden: tjg. theater junge generation und Staatsschauspiel Dresden
  Weitere Nennungen: Projekttheater, Staatsoperette Dresden, Theaterhaus Rudi, Landesbühnen Sachsen, Semperoper

- in der Stadt Leipzig: Theater der Jungen Welt

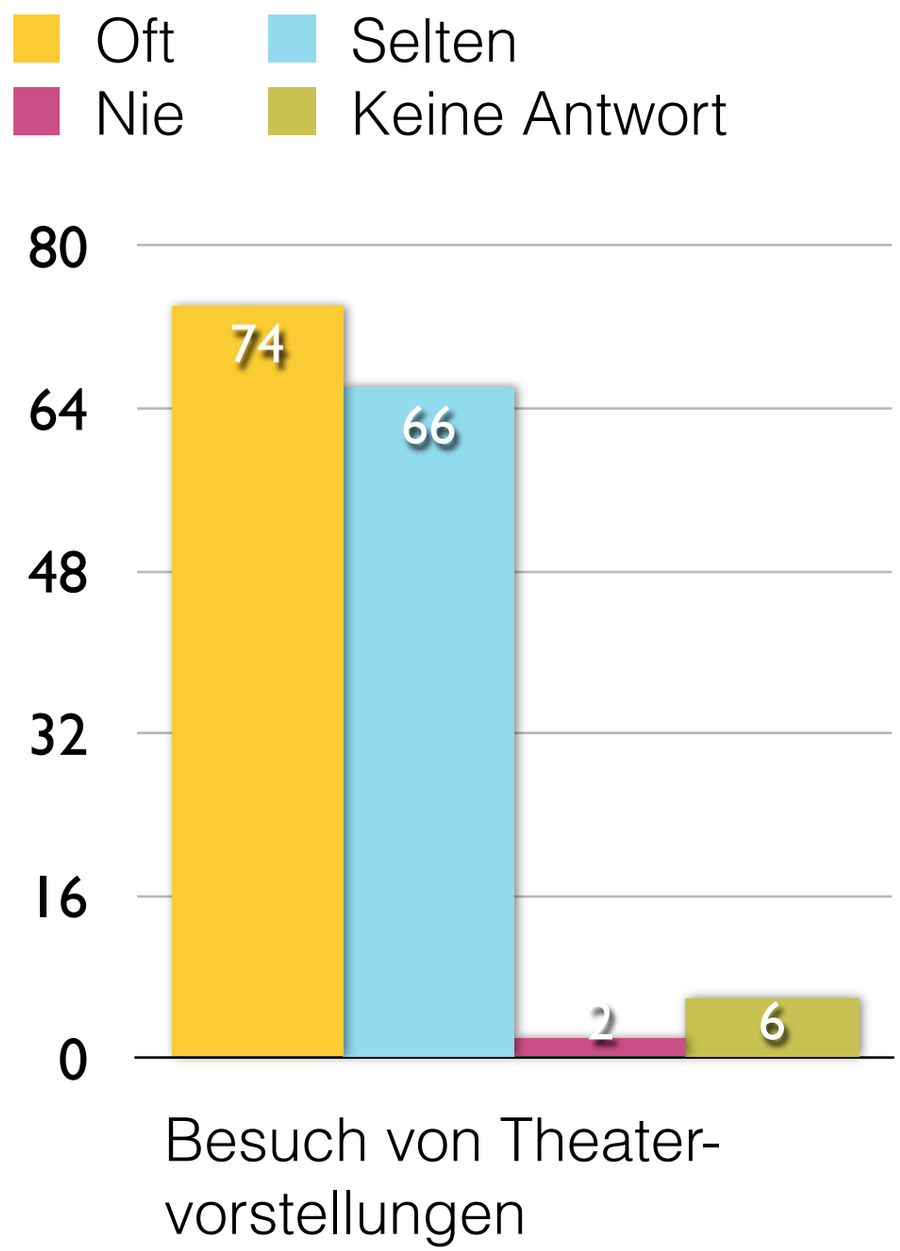
# In welcher Form gibt es Kontakt zu den Theatern?

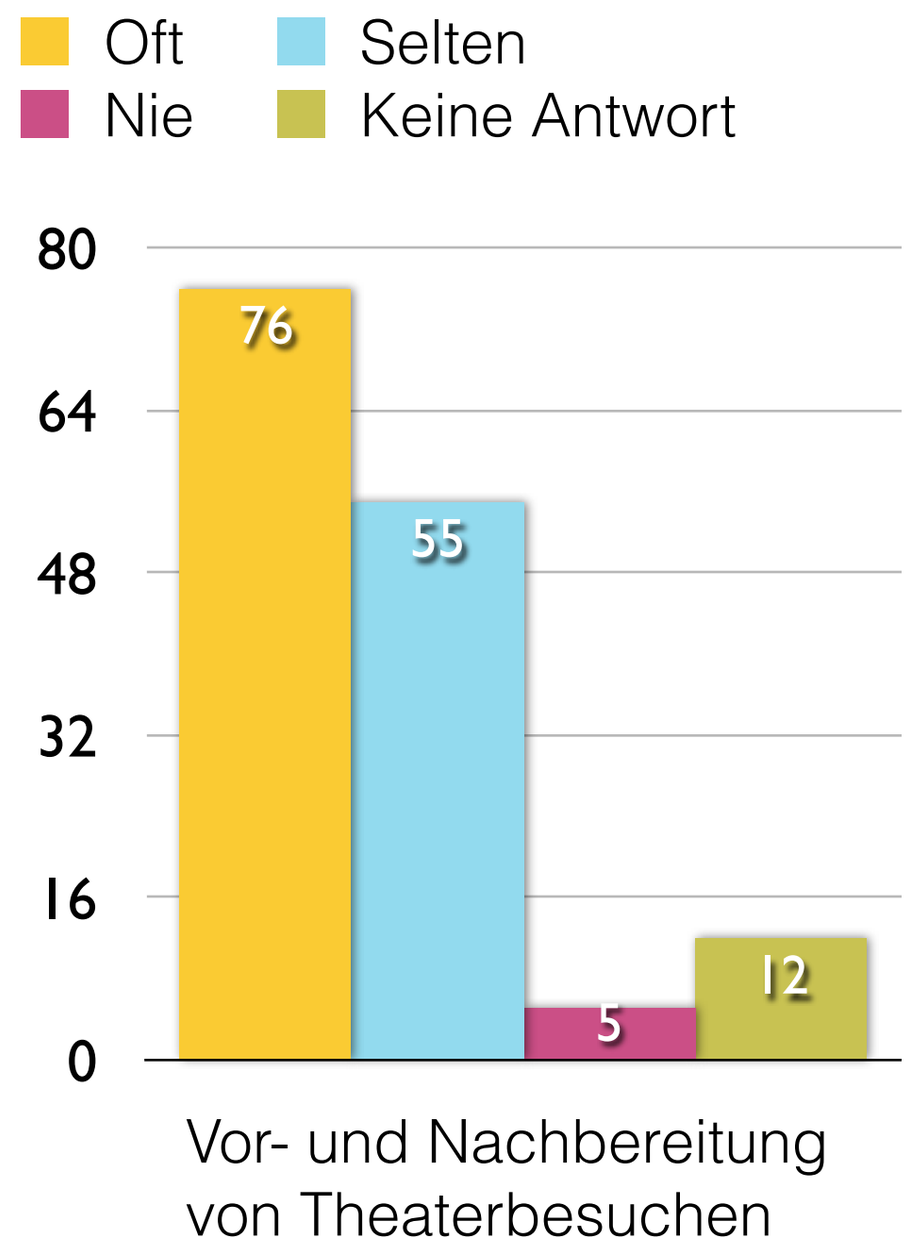
94,60% der befragten Schulen gehen mindestens ein Mal im Jahr ins Theater. Die Theaterbesuche sind damit die häufigste Form des Kontaktes zu Theaterhäusern in der Region.

Weitere Angebote der Theaterhäuser wie Probenbesuche (5,41%), Workshops (10,81%) und die Zusammenarbeit mit den Jugendclubs der Theater (3,38%) werden von den Schulen dagegen selten bzw. gar nicht angenommen und genutzt.

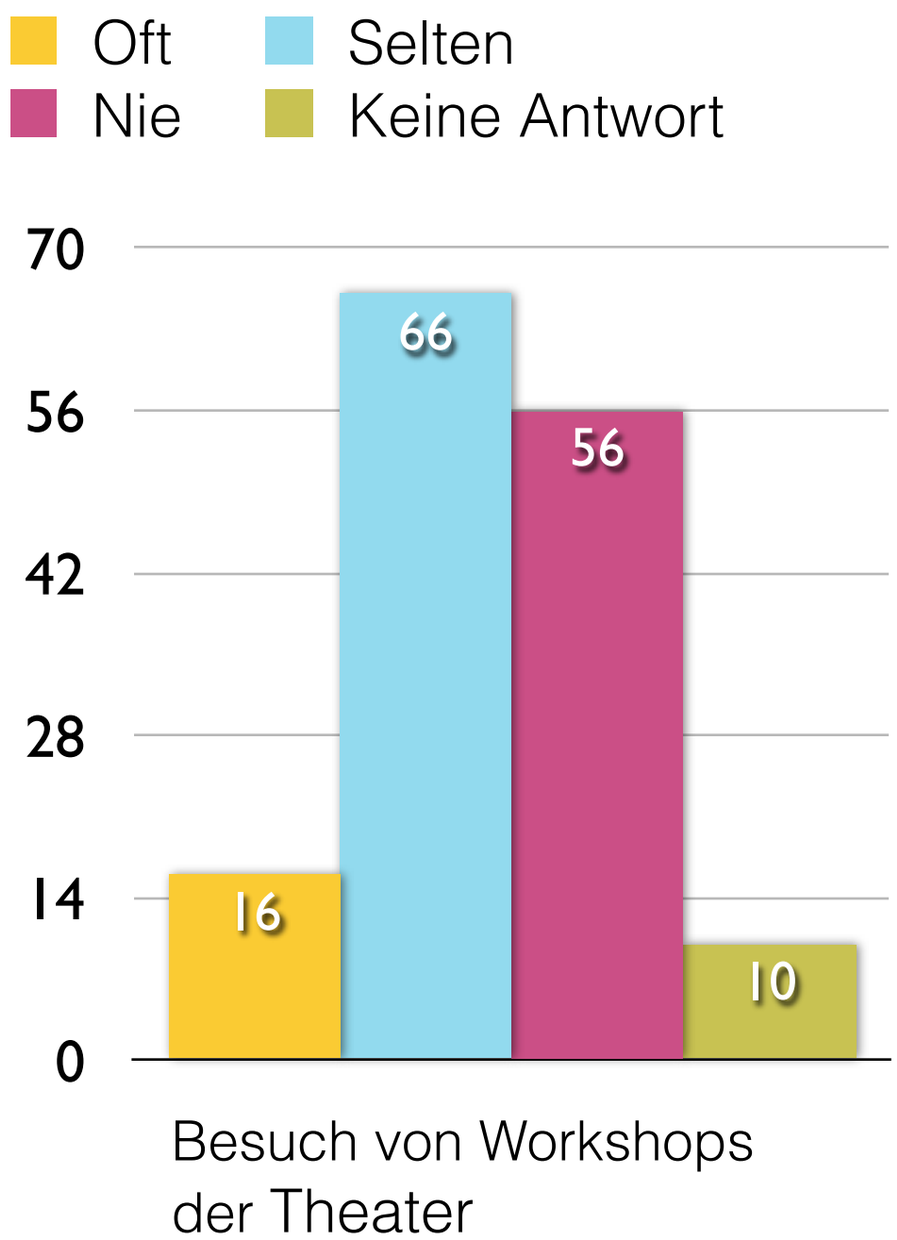
Die Palette der theaterpädagogischen Aktivitäten der Theater wird von den Schulen bisher leider nicht ausgeschöpft.

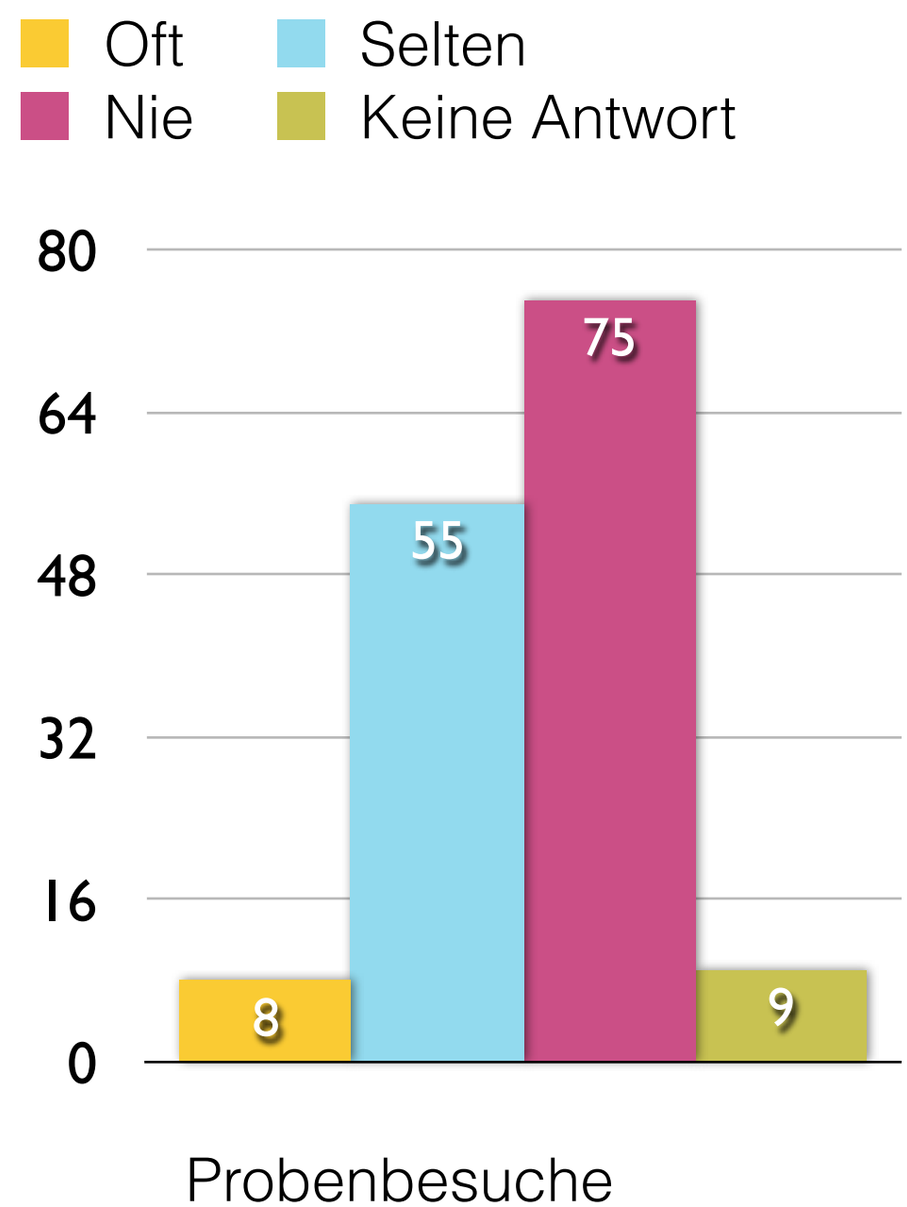
# Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es bei Ihnen mit außerschulischen Partnern im Bereich Theater?



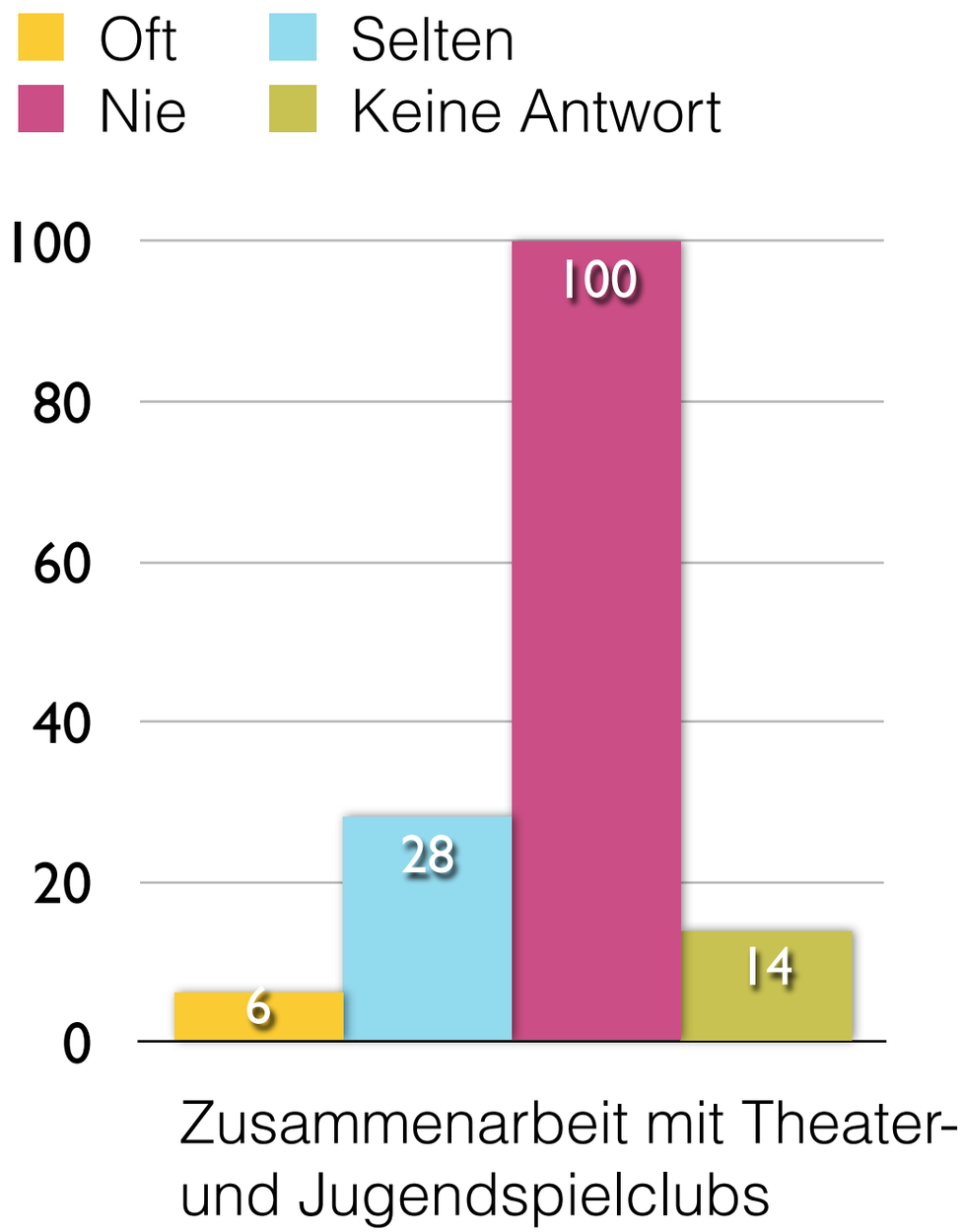



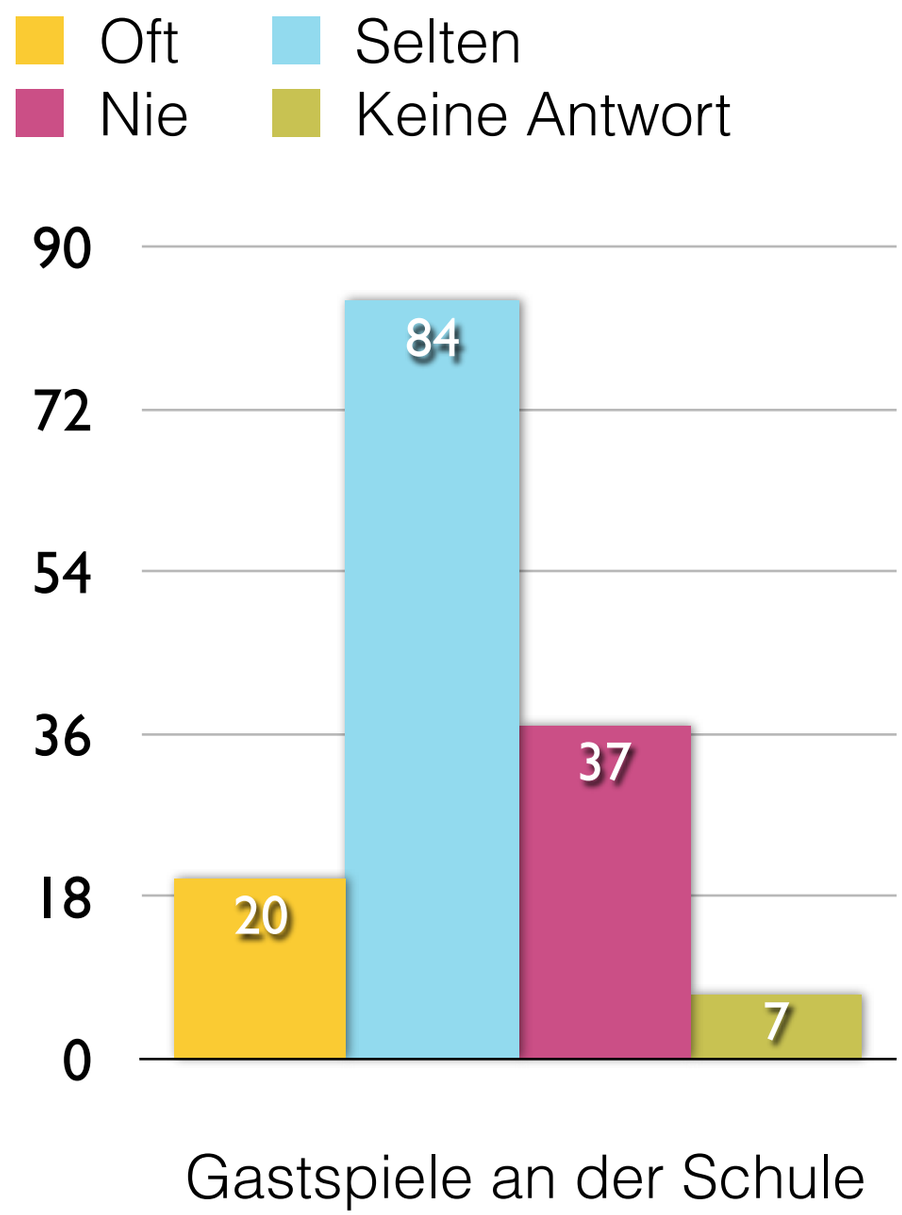
# Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es bei Ihnen mit außerschulischen Partnern im Bereich Theater?



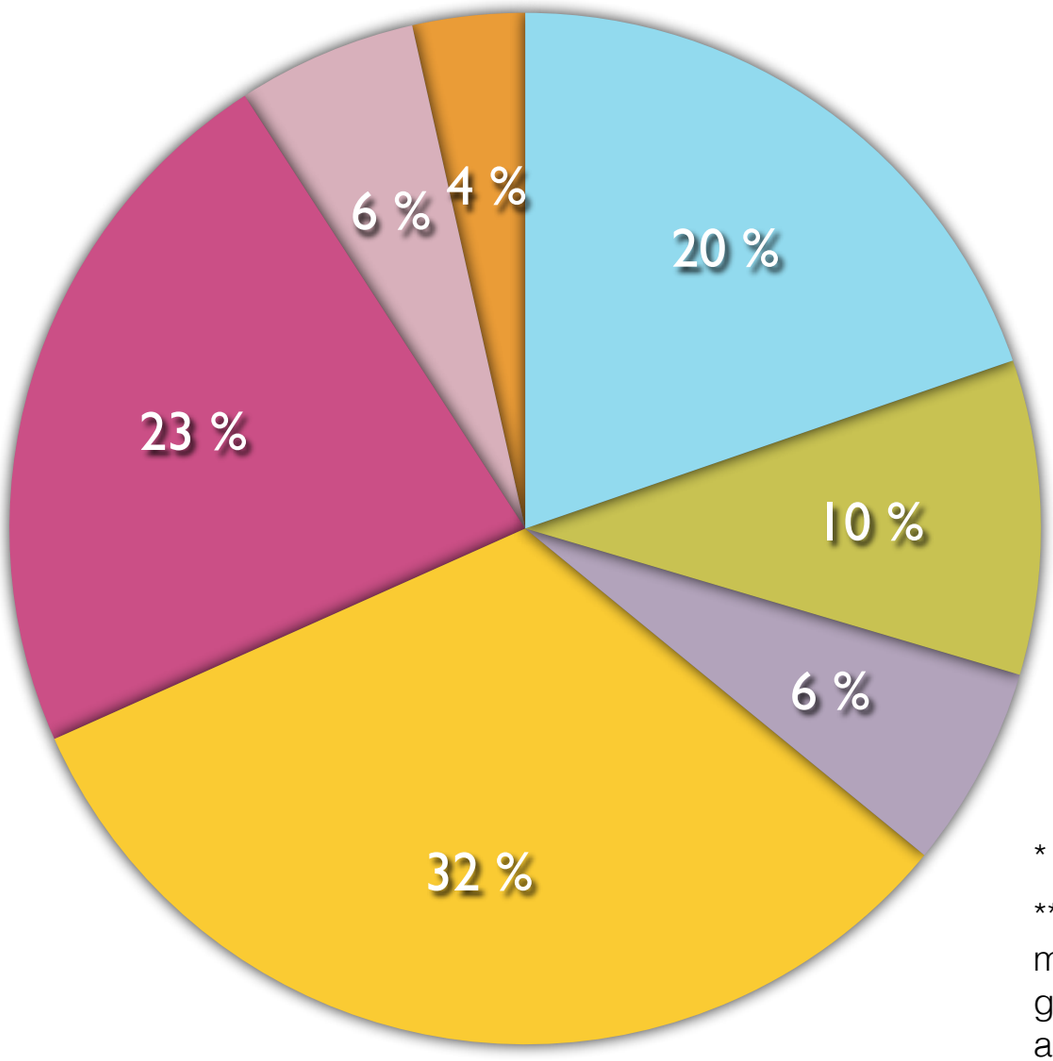



# Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es bei Ihnen mit außerschulischen Partnern im Bereich Theater?



# Wenn selten oder nie, woran sind regelmäßige Theaterbesuche bzw. das Wahrnehmen von anderen Angeboten der Theater an Ihrer Schule bislang gescheitert?*




- Zeitmangel
- Organisation
- Betreuung
- Kosten
- Transportprobleme
- Sonstiges**
- Keine Antwort

* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.

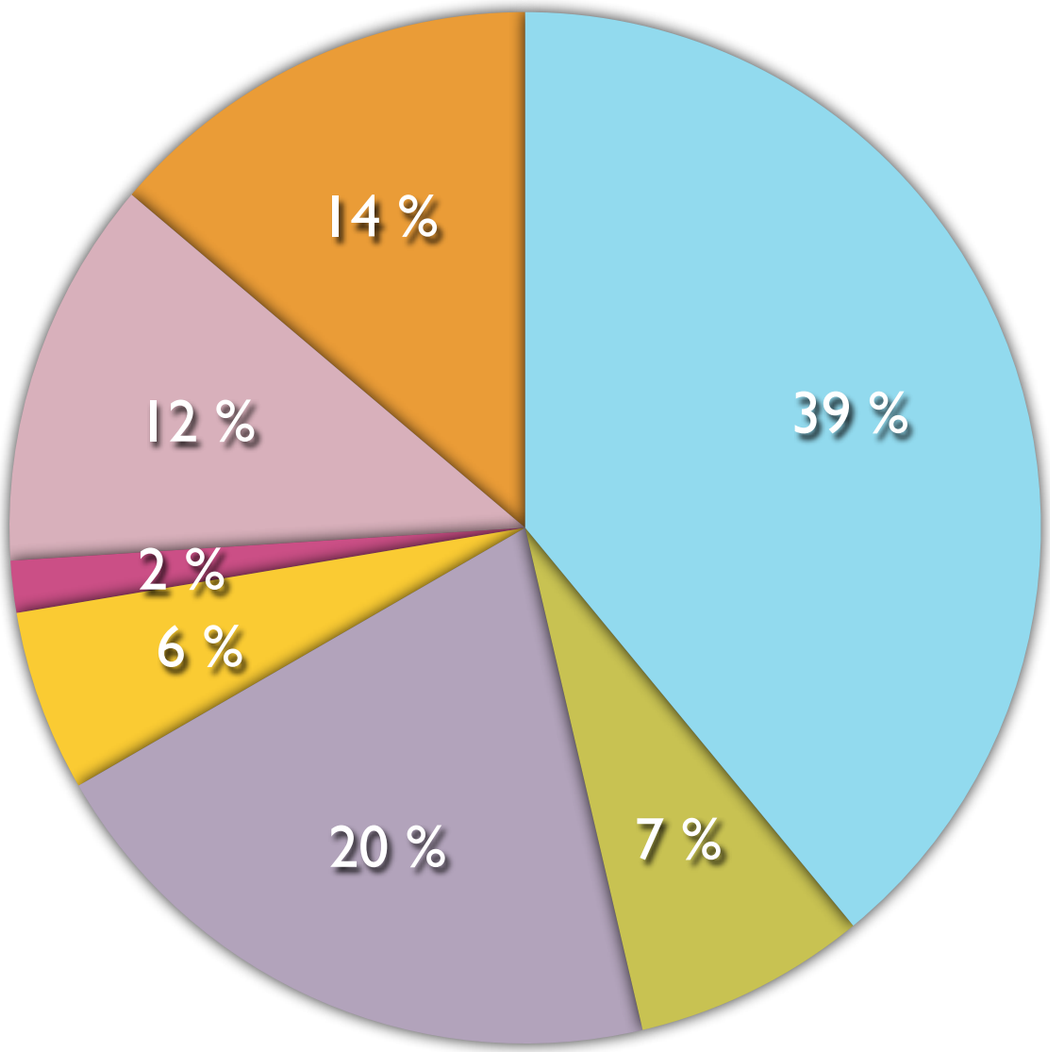
** Weitere Antworten (unter „Sonstiges“) waren: kein Theater im Ort, mangelnde Bereitschaft von Kollegen, Interesse der Schüler ist nur in geringem Maß vorhanden, eigenes Theaterspiel hat Vorrang Ausfall von anderen Fächern, etc.

# Welche weiteren Formen der Zusammenarbeit gibt es mit außerschulischen Partnern im Bereich Theater?

Genannt wurden unter anderem:

- eigene Aufführungen im Theater
- Einzel-Projekte, z.B. Scheselong Berlin / COS Projekt
- Kooperationsverträge mit Theatern
- Stammtisch für Lehrer der Staatsoperette Dresden
- Informationsveranstaltungen der Semperoper Dresden
- Patenklasse für Neuinszenierung
- Teilnahme an Schultheatertagen
- und weitere

# Welches der eben genannten Angebote der Zusammenarbeit erscheint Ihnen besonders wichtig?*




- Theaterbesuche
- Vor- und Nachbereitung
- Workshops
- Probenbesuche
- Zusammenarbeit mit Jugendspielclubs
- Gastspiele
- Andere**

* Es konnten mehrere Antworten angegeben werden.

**Weitere Antworten (unter „Andere“) waren: Theaterabo, Zusammenarbeit mit Theaterpädagogen, eigene Aufführungen im Theater, spezielle Workshops für Theater-AGs, Theaterpatenschaften, Schultheatertage, etc.

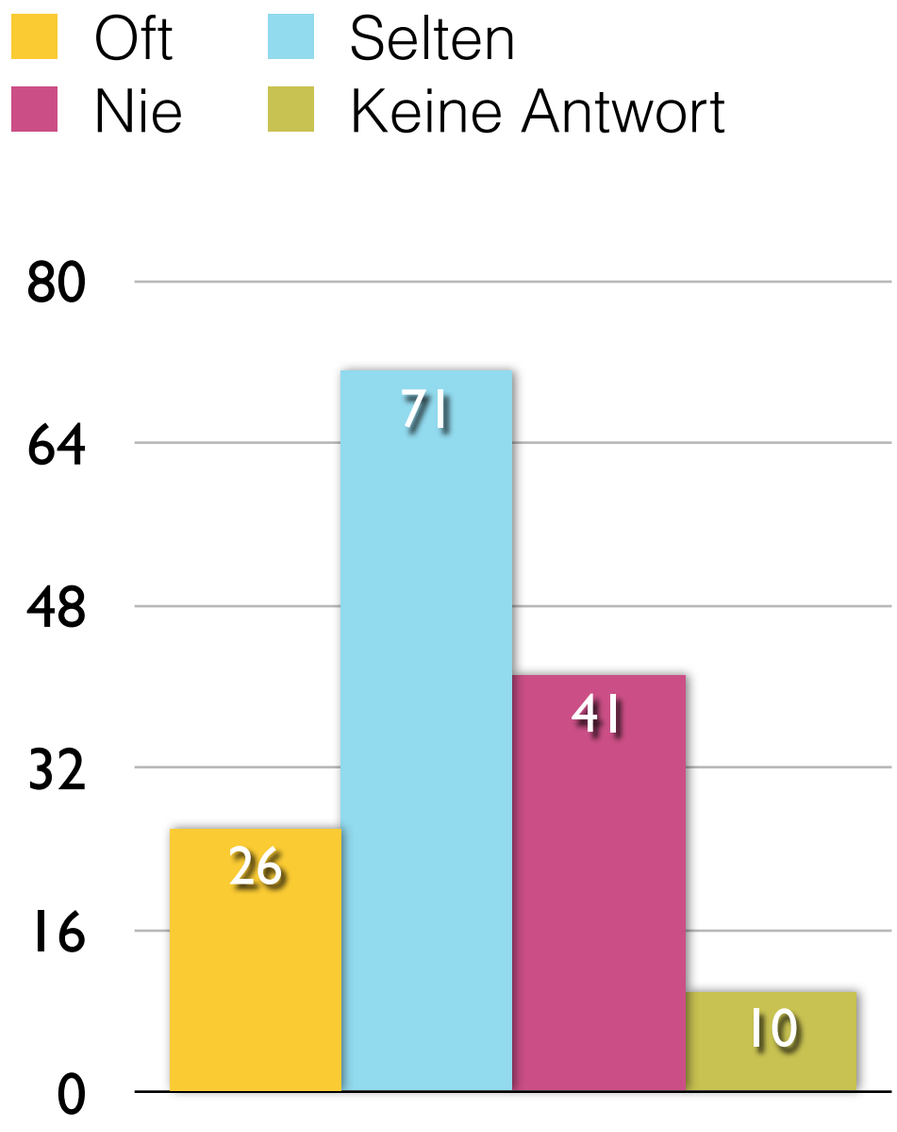
# Werden externe Fachleute an die Schule geholt?

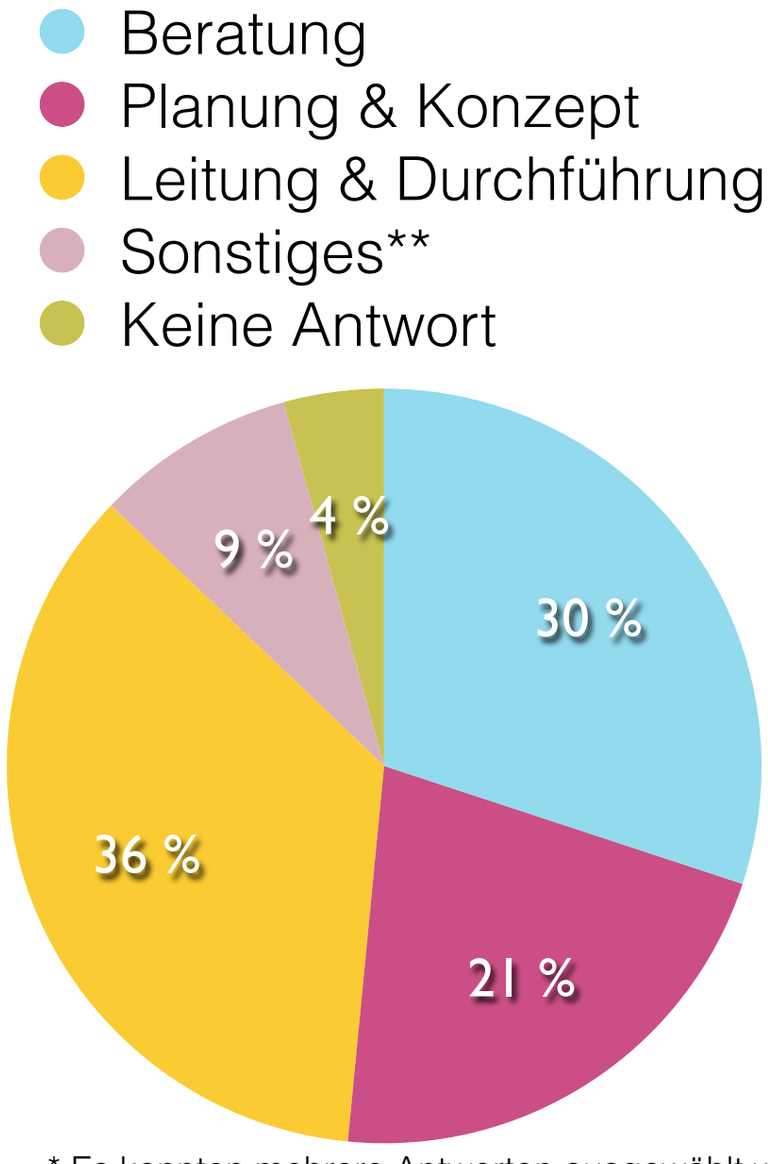
Nur 17,57% der befragten Schulen holen sich regelmäßig für die Theaterarbeit an der Schule externe Fachleute ins Haus.

Bevorzugt werden die externen Fachleute für die Beratung bzw. die Leitung & Durchführung von Theaterprojekten an der Schule engagiert.

Die befragten Gymnasien arbeiten am häufigsten mit externen Fachleuten zusammen (83,33%), die befragten Grundschulen selten bzw. am wenigsten (47,54%).

# Werden externe Fachleute (Theaterpädagogen/Künstler) bzw. andere Institutionen für die Theaterprojekte an Ihrer Schule herangezogen? (li.) Wenn ja, für welche Aufgaben?* (re.)




* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.
**Weitere Antworten (unter „Sonstiges“) waren: Lehrerfortbildungen, Gruppen- und Einzeltraining, Sozialtraining, materielle Unterstützung, etc.

# Teil IV:
# Stellenwert

# Welchen Stellenwert hat Schultheater und Darstellendes Spiel an sächsischen Schulen?

53% der befragten Schulen schätzen den Stellenwert an ihrer Schule hoch ein und sind der Meinung, dass mit Darstellendem Spiel nicht nur kulturelle Bildung, sondern auch sehr viele weitere Fertigkeiten und Fähigkeiten im Sinne einer umfassenden Persönlichkeits-entwicklung erworben werden

Auffällig ist, dass die Schulen im Gegensatz dazu, mit den Ergebnissen ihrer Arbeit im Bereich Darstellendes Spiel und Schultheater sehr wenig nach außen treten, z.B. mit der Teilnahme an Schultheatertagen und -festivals. Über zwei Drittel der befragten Schulen (69%) hat noch nie an derartigen Veranstaltungen teilgenommen, 63% zeigen ihre Inszenierungen nur im Klassenverband bzw. in der Schulgemeinde.

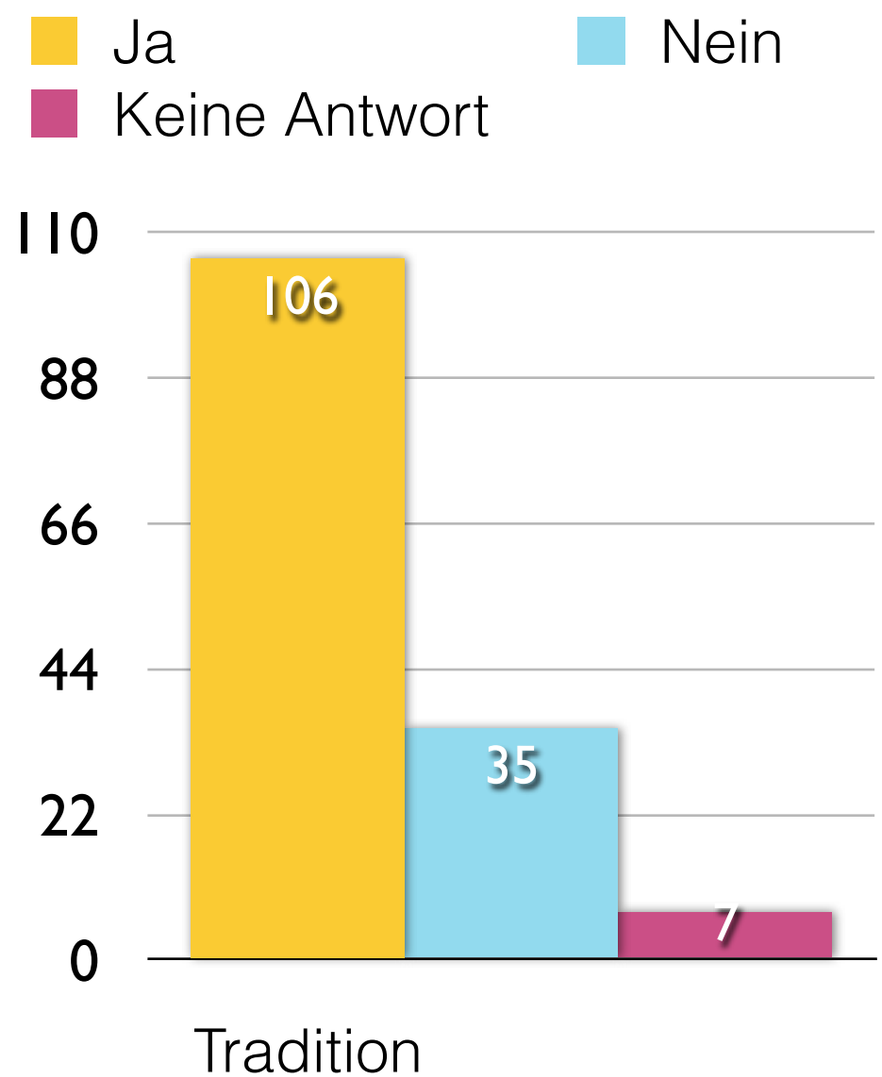
## Welchen Stellenwert hat Schultheater und Darstellendes Spiel an sächsischen Schulen?

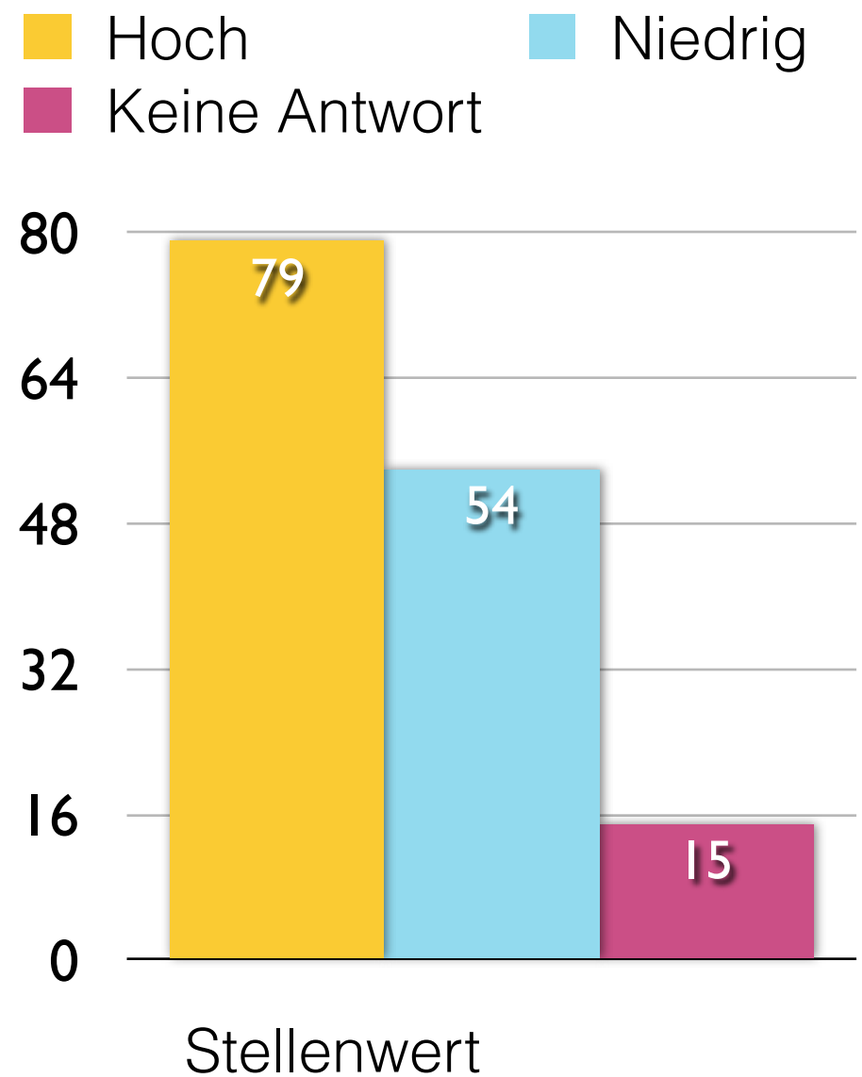
Das heißt, die Ergebnisse der Arbeit im Schultheater verbleiben oft in der Schule, was dem eigentlichen Wesen der Darstellenden Künste widerspricht.

Gleichzeitig entfällt damit auch eine externe Wertschätzung, die die Schüler, die aktiven LehrerInnen wie auch die Schule als Institution durch eine stärkere Repräsentation nach außen erfahren könnten.

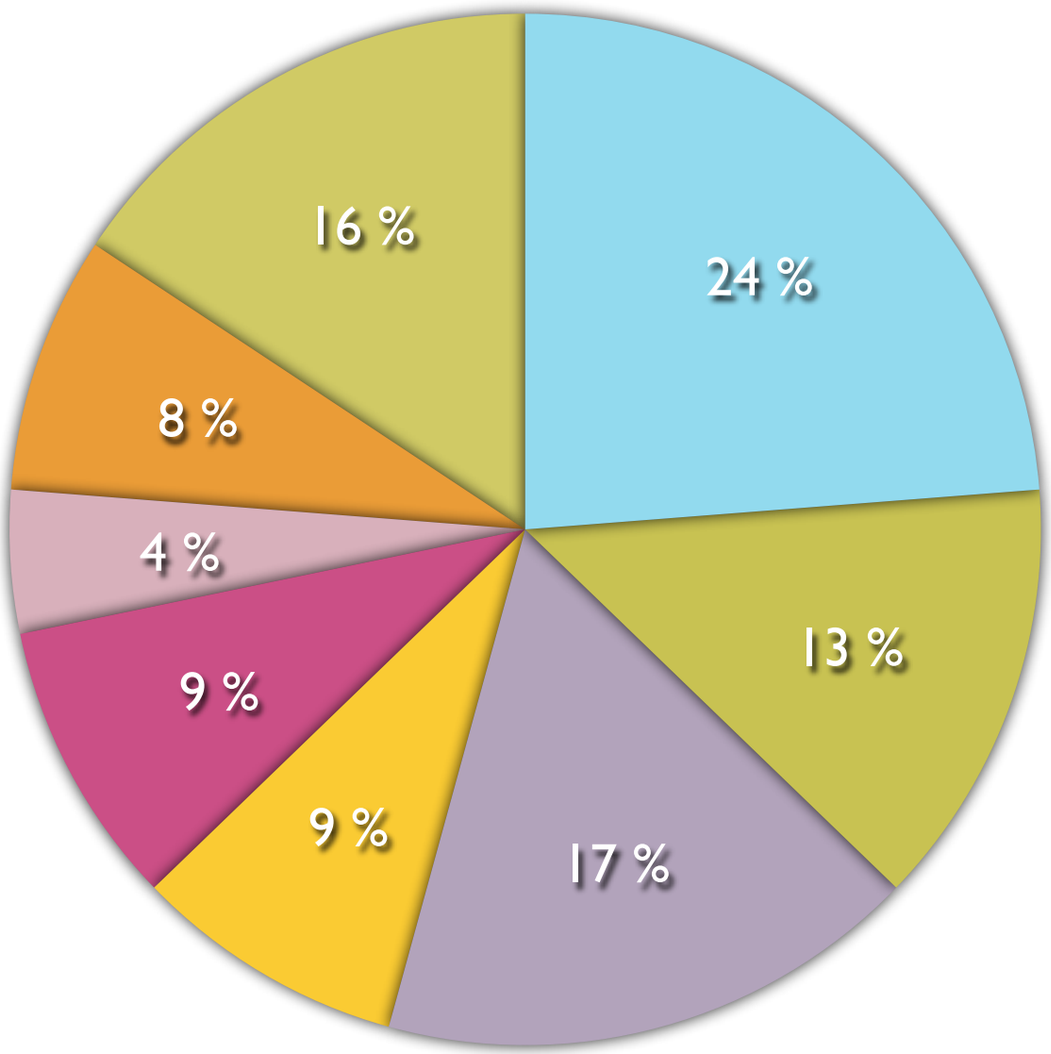
Außerdem wird die interne Bedeutung von Darstellendem Spiel und Schultheater für die Persönlichkeitsentwicklung sowie die kulturelle Bildung der SchülerInnen damit wenig nach außen – an Eltern, politische Entscheider und die allgemeine Öffentlichkeit – transportiert.

# Hat das Theaterspiel an Ihrer Schule Tradition? (li.) Wie schätzen Sie den Stellenwert des Darstellenden Spiels/ Theaters an Ihrer Schule ein? (re.)



# Welche Chancen bietet aus Ihrer Sicht das Theaterspielen mit SchülerInnen?*

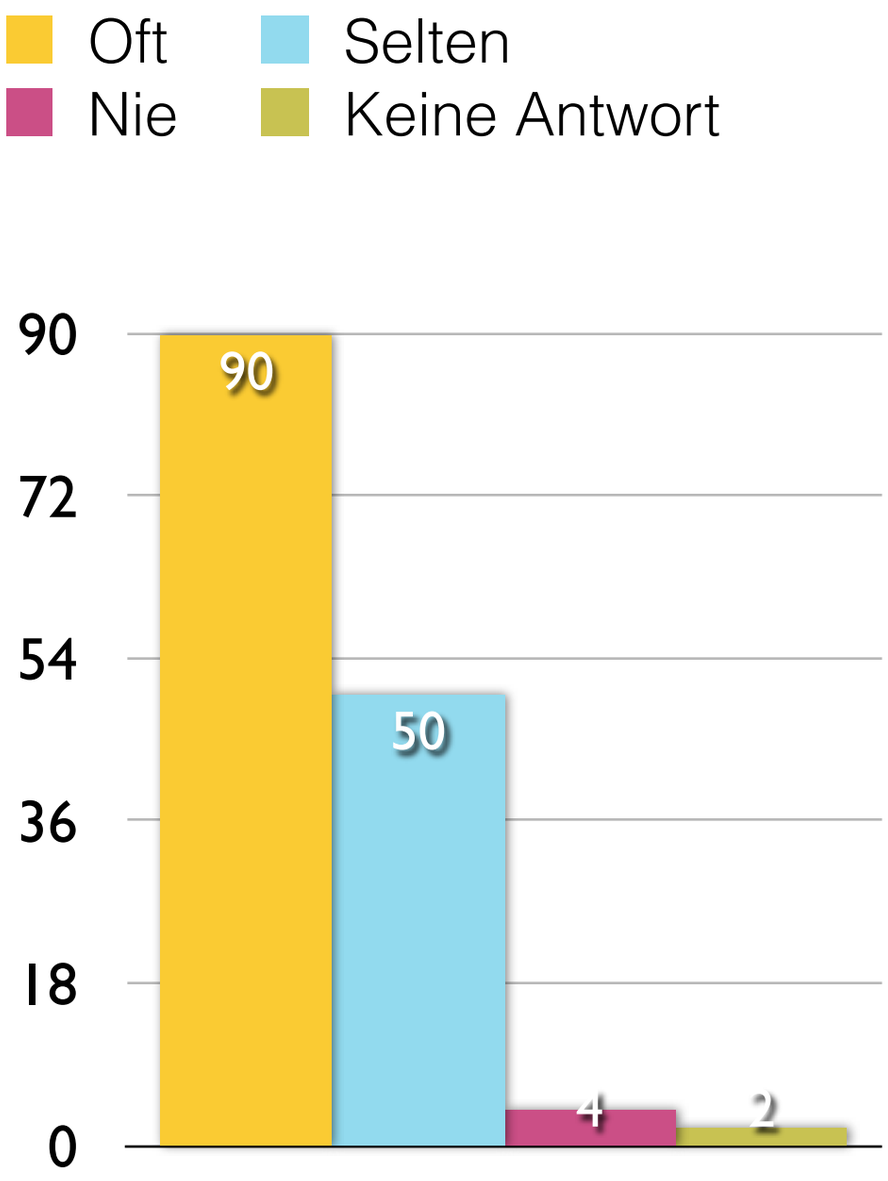


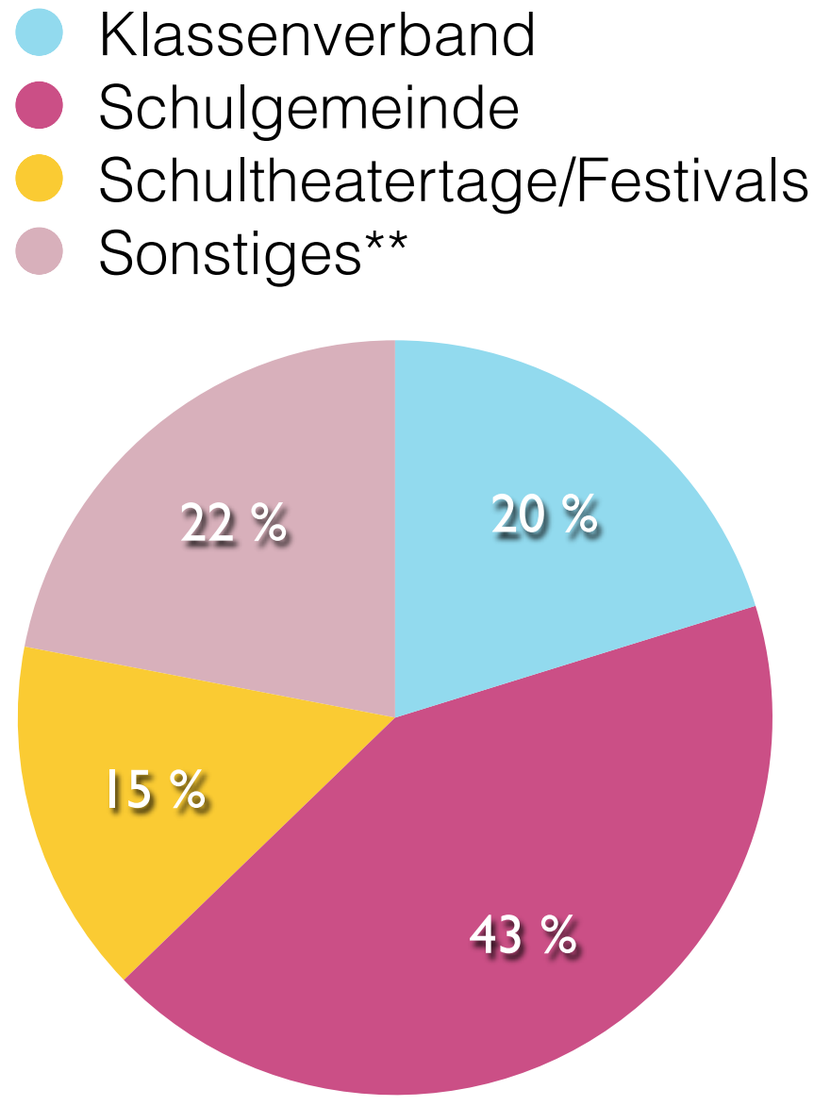

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung von Kreativität & Phantasie
- Ausbildung von soz. Kompetenzen
- Persönlichkeitsentwicklung
- Körper- und Sprachentwicklung
- Kulturelle Bildung
- Sonstiges**
- Keine Antwort

* Es konnten mehrere Antworten gegeben werden.

**Weitere Antworten (unter „Sonstiges“) waren: Belebung des Schulalltages/Gestaltung von schulischen Höhepunkten, Möglichkeit an Grenzen zu stoßen, Außenrepräsentation der Schule, Schule in einem anderen Kontext kennenlernen, gemeinsam Erfolge erleben, Beitrag zum gehirngerechten Lernen, etc.

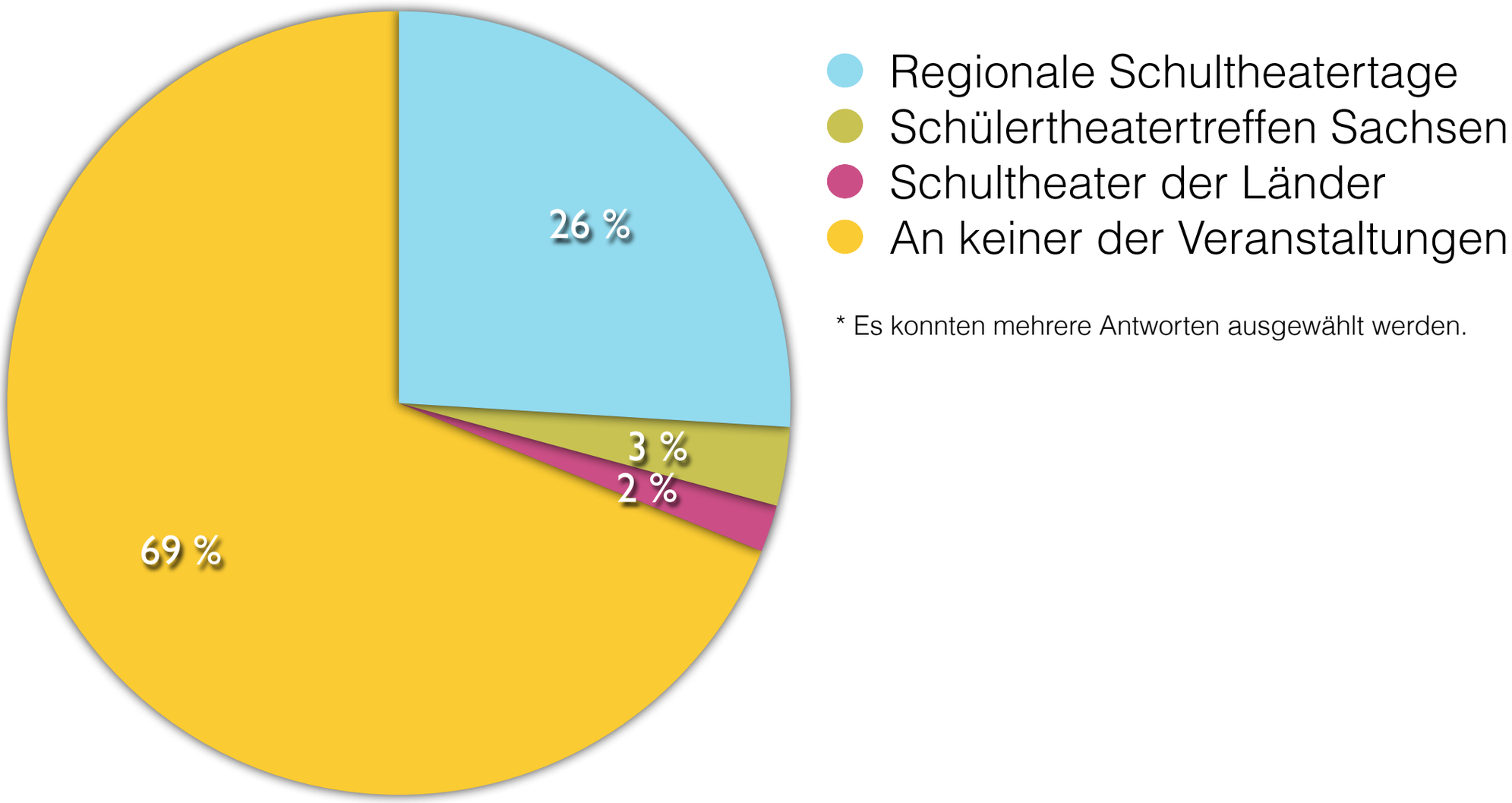
# Entstehen im Rahmen der Theaterarbeit an Ihrer Schule Aufführungen?(li.) Wenn ja, wo werden diese gezeigt?* (re.)




* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.
**Weitere Antworten (unter „Sonstiges“) waren: Einschulungsfeiern, Rentnerfeiern, Stadtteilfeste, vor anderen Schulen, Tag der offenen Tür, etc.

# Hat eine Theatergruppe Ihrer Schule bereits an einem Schultheaterfestival teilgenommen?*




* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.

# Teil V:
# Perspektiven

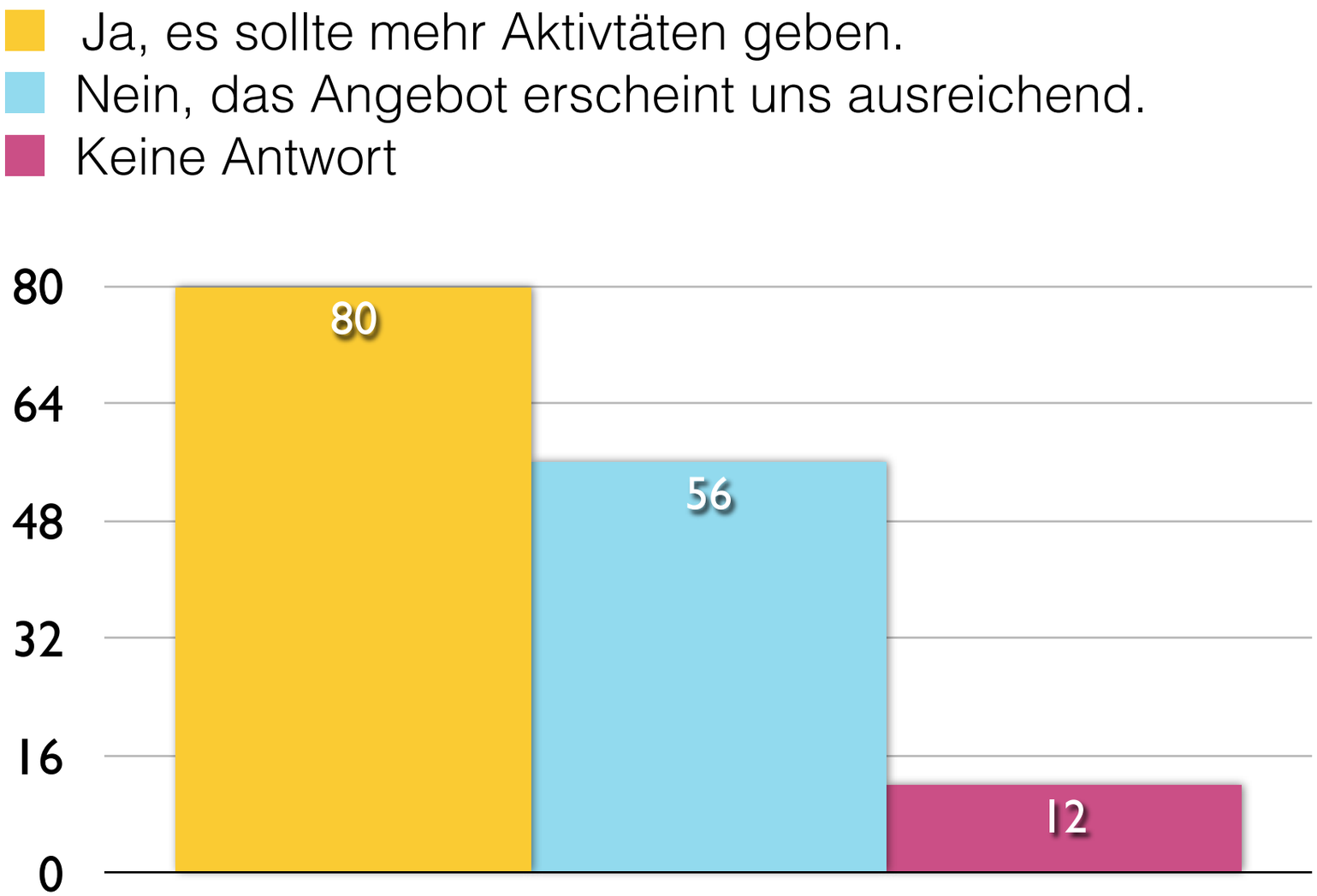
## Welche Wünsche gibt es für die Zukunft der theaterpädagogischen Aktivitäten an der Schule?

54,05% der befragten Schulen wünschen sich für die Zukunft, dass die Angebote zur Stärkung bzw. Einführung von theaterpädagogischen Aktivitäten an den Schulen intensiviert wird.

Mit 45% sehen die Schulen dabei die Stärkung der Kooperation zwischen Schule und Theater als wichtigste Maßnahme an. Am stärksten ist der Wunsch nach Kooperation von Schule und Theater bei den befragten Oberschulen und Beruflichen Schulzentren (Oberschulen: 55,56%, BSZ 50%).

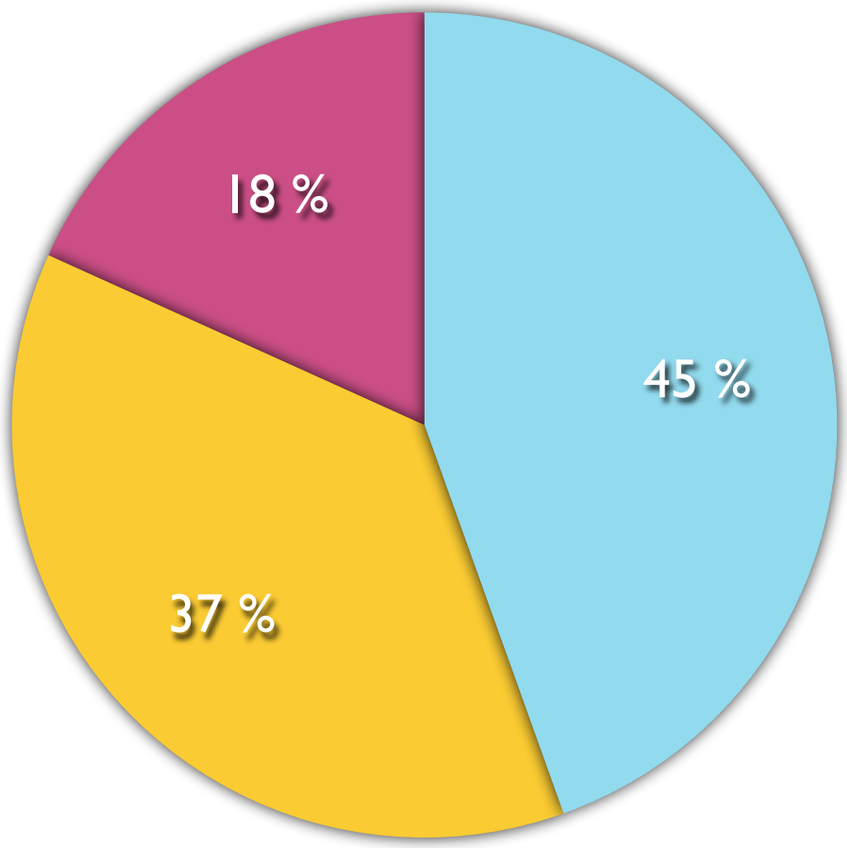
37% wünschen sich mehr kurze Fortbildungen und Impuls-Workshops für das Lehrpersonal.

# Halten Sie es für wünschenswert, theaterpädagogische Aktivitäten an Ihrer Schule in Zukunft zu verstärken bzw. einzuführen?



# Und wenn ja, welcher Form sollten diese Aktivitäten sein?*

- Ja, durch Verstärkung der Kooperation von Schule und Theater.
- Ja, durch mehr Impuls-Workshops und kurze Fortbildungen für das Lehrpersonal.
- Ja, durch das Angebot eines umfassenden Weiterbildungsangebotes.



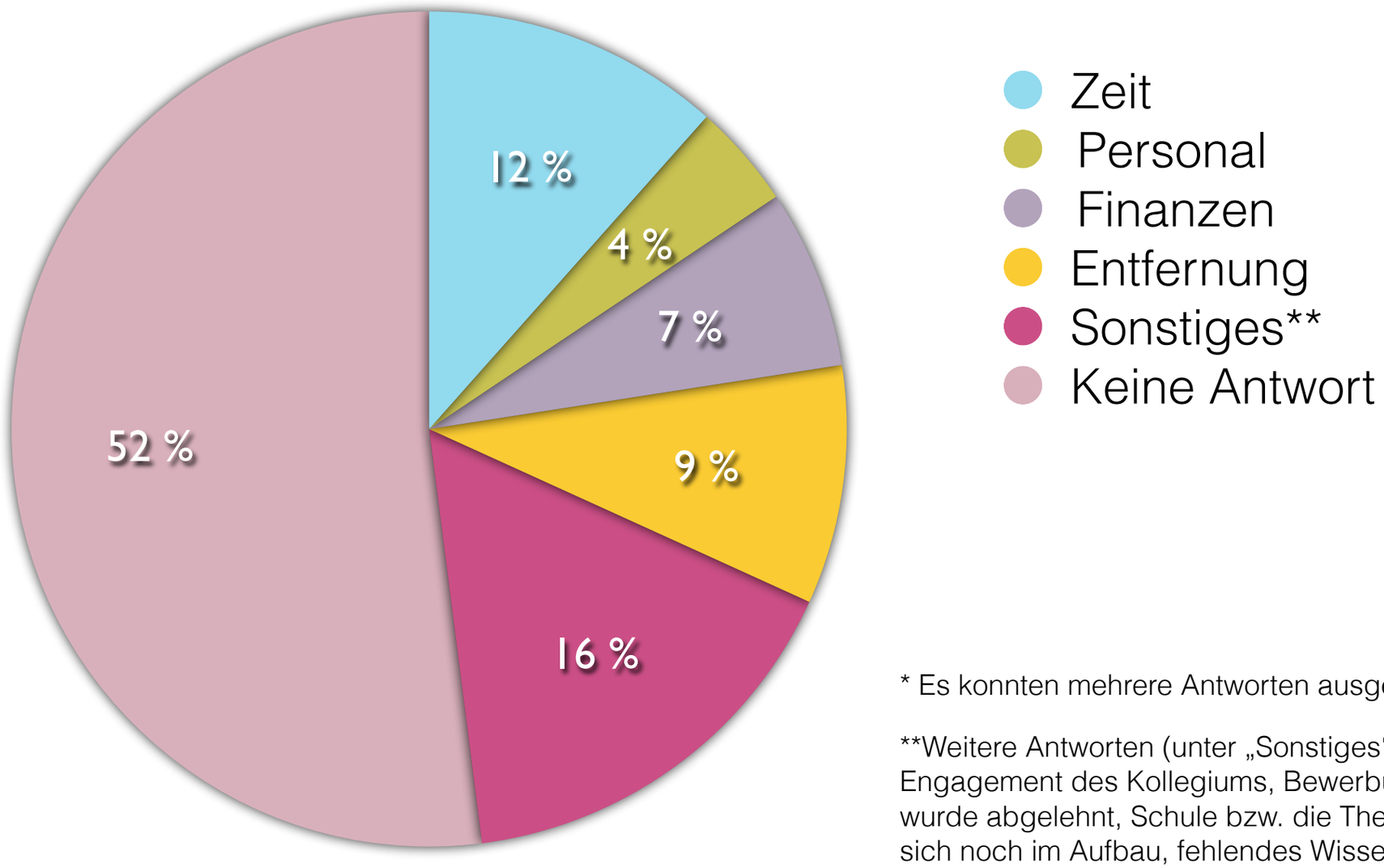

* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.

# Welche Themen würden Sie sich bei Impuls-Workshops und Fortbildungsangeboten für Lehrer wünschen?

Genannt wurden unter anderem:

- Grundlagen des Theaterspielens mit Grundschülern & Theaterstücke für den Grundschulbereich
- Stückentwicklung / Der Weg zur Inszenierung
- Arbeit mit Stimme, Mimik und Gestik
- Stegreifübungen mit vollen Klassen (ca. 28 Schüler)
- Stücke schreiben und Stücke kennenlernen, wo finde ich Texte?
- Improvisation
- Theaterarbeit mit geistig Behinderten
- Beginn und Aufbau einer AG / Organisation
- und weitere

# Falls der Wunsch nach Kooperation vorhanden ist, woran ist die Verwirklichung der Zusammenarbeit mit Theatern oder anderen Einrichtungen bislang gescheitert?*




* Es konnten mehrere Antworten ausgewählt werden.

**Weitere Antworten (unter „Sonstiges“) waren: fehlendes Interesse/ Engagement des Kollegiums, Bewerbung für eine KOST-Kooperation wurde abgelehnt, Schule bzw. die Theaterarbeit an der Schule befindet sich noch im Aufbau, fehlendes Wissen, an wen man sich wenden kann, Schülerinteresse, es bestehen bereits andere umfangreiche Kooperationen zu Kultureinrichtungen, etc.

# Teil VI:
# Fazit & Ausblick

# Fazit

Trotz der sehr schlechten Rücklaufquote der Umfrage zeichnet sich aus den Antworten der 148 Schulen ein erstes, grobes Bild des Darstellendes Spiels in der sächsischen Schullandschaft.

Es zeigt sich dabei eine Schieflage:
Darstellendes Spiel und Schultheater haben an vielen sächsischen Schulen eine sehr lange Tradition und ihre Bedeutung als Methoden und Inhalte im Bereich der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen werden vielfältig und hoch eingeschätzt.

# Fazit

Die Rahmenbedingungen für Schultheater/Darstellendes Spiel an Schulen sind dagegen aber mehr als schlecht. Fehlende Räumlichkeiten, eine fehlende fachliche Ausbildung des Lehrpersonals sowie eine unzureichende finanzielle und personelle Ausstattung spiegeln die hohe Bedeutung und Tradition von Darstellendem Spiel an sächsischen Schulen keineswegs wider.

Besonders kritisch ist der mangelhafte Ausbildungszustand dabei für die LehrerInnen einzuschätzen, die Darstellendes Spiel im Unterricht anleiten und bewerten, z.B. im Künstlerischen Profil sowie in den Grund- und Neigungskursen.

# Fazit

Die größte Diskrepanz gibt es bei den befragten Grundschulen:

Hier gab es die höchste Zahl an Rückmeldungen auf die Umfrage sowie die Beschreibung eines durchaus regen Theaterlebens an den Schulen, aber die GrundschullehrerInnen haben die geringste Ausbildung im Bereich Darstellendes Spiel, nehmen prozentual am wenigsten an Fortbildungen teil und die Grundschulen gehen am wenigsten Kooperationen mit externen Kultureinrichtungen ein.

# Fazit

Eine sinnvolle fachliche und personelle Unterstützung durch die Kooperation mit externen Kulturinstitutionen sowie freien Künstlern und Theater-Experten ist in Hinblick auf die Faktoren Kosten, Personal und Zeit vor allem für die Schulen im ländlichen Raum eine große Herausforderung.

Das ist nicht nur für das Lehrpersonal problematisch, die vor allem abseits der größeren Städte viele organisatorische Hürden nehmen müssen, um sich fachliche Unterstützung an die Schule zu holen bzw. mit ihren SchülerInnen professionelles Theater und Weiterbildungsangebote in den sächsischen Theaterhäusern und den freien Kulturinstitutionen wahrzunehmen.

# Fazit

Damit verschließt sich oft auch für die SchülerInnen die Möglichkeit, Theater in all seinen Formen und Facetten über den Unterricht bzw. die eigene Theater-AG hinaus an professionellen Theatern und Kulturinstitutionen bzw. von anderen Schulen zu erleben, sich darüber auszutauschen und einen Blick über den Tellerrand zu wagen.

# Ausblick

An dieser Schieflage, die in der Umfrage noch einmal deutlich geworden ist, setzt die Arbeit von KOST – Kooperation Schule und Theater in Sachsen – bereits seit August 2014 an.

Vor allem mit den Säulen „Kooperationen“ sowie „Fortbildung“ versucht KOST die Hürden einer fachlichen Qualifizierung im Bereich Darstellendes Spiel sowie die Begegnung und gemeinsame Arbeit mit professionellen Theaterschaffenden für sächsische Schulen so einfach und komfortabel wie möglich zu gestalten. Gleichzeitig bietet das „Schülertheatertreffen Sachsen“, eine dritte Säule der Arbeit von KOST, die Möglichkeit des Austauschs mit anderen Schulen.

# Ausblick

Die Umfrageergebnisse werden nun eine Grundlage bilden für die konzeptionelle Planung der Arbeit von KOST in den nächsten fünf Jahren. KOST wird Handlungsempfehlungen formulieren, die die erfolgreiche Weiterarbeit von Schultheater-Akteuren gewährleistet, aber vor allem verbessern soll.

KOST kann impulsgebend wirken, Rahmenbedingungen müssen aber gerade in Hinblick auf die wachsende selbstverständliche Rolle von kultureller Bildung an Schulen von allen beteiligten Institutionen angegangen und verbessert werden

# Ausblick

KOST will damit Theater als tragende Säule der kulturellen Bildung bestärken und ausbauen. Dies ist im Besonderen wichtig, als das die kulturelle Bildung im neuen Schulgesetz als explizite Erziehungs- und Bildungsaufgabe verankert sein wird.

Ziel ist es, die Umfrage in fünf Jahren, 2021, noch einmal in vergleichbarer Form durchzuführen, um kurzfristige Effekte und langfristige Wirkungen der Arbeit von KOST zu differenzieren sowie die Entwicklung der Rahmenbedingungen im sächsischen Schulsystem zu untersuchen.

KOST

**Kooperation**
**Schule und Theater**
**in Sachsen**

Kooperation Schule und Theater in Sachsen
c/o tjg.theater junge generation
Ehrlichstraße 4
01067 Dresden
Telefon 0049 351 32042 718
info@kost-sachsen.de

www.kost-sachsen.de
www.facebook.com/KOST